

Illustrirte  
**Frauen-Zeitung**  
 Berlin   
 Wien 



Preis  
 des ein-  
 zelnen Heftes  
 50 Pf. oder  
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-  
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.  
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.  
 Große Ausgabe mit jährlich 60  
 Kupfern vierteljährlich 4 1/4 M.; 2.55 fl.  
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W. Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien I. Operngasse 3.



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 2 Extra-Blätter und 2 farbige Musterblätter. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

## Inhalt des gegenwärtigen Heftes:

### Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

#### Text.

Frieda. Novelle von Waldun Groller. (2. Fortsetzung.)  
Das Dessert. Novelle von Natalie Guth.  
Hannele. Gedicht von Johanna W. Lankau.  
Drei Königinnen des Nordens. I. Relie-Stütze von Johannes Wilda.  
Gustav Freitag. Von Dr. Gottfried Doehler.  
Literarische Streifzüge. III. Von Dr. Felix Poppenberg.  
Fürstliche Kinder. Von M. Resau.  
Auf Kügen.  
Redaktions-Post. Fragen und Antworten.  
Holzgefäß. Nordische Relief-Schnitzerei.

Aus der Frauenwelt.  
Die Mode.  
Handarbeiten.  
Literarisches.

#### Illustrationen.

Gustav Freitag.  
Auf Kügen. Nach dem Bilde von Ernst Heyn.  
Fürstliche Kinder.  
Holzgefäß. Nordische Relief-Schnitzerei.  
Die Mode. 5 Abbildungen.  
Handarbeiten.

Witze und Rathschläge.  
Briefmappe.  
Zur Beachtung.  
Schneiderei. Mit 4 Abbildungen.  
Hüte und Putz. Mit 4 Abbildungen.  
Bezugsquellen.

### Unterhaltungs-Beilage.

Der eitle Wadnik. Roman von Katharina von Doering. (Fortsetzung.)  
Aus dem Leserkreise. Mit 9 Abbildungen.

### Moden-Nummer:

#### Toilette.

Neue Moden.  
1 u. 51. Kleid mit Volant-Aermeln.  
2 u. 52. Kleid mit edig ausgeschnittener Bluse.  
23. Kleid für Mädchen von 10—12 Jahren.  
24 u. 55. Kleid mit Bodenfalten für Mädchen von 12—14 Jahren.  
25. Runder Hut mit hochstehenden Federn.  
26 u. 58. Kleid mit Bandeaux aus Stoff.  
27, 30-31 u. 69. Kleid mit ungarischer Plattstich-Stickerei.  
28. Gehäkelter Einjaß.  
29 u. 56. Blusenkleid mit ungarischer Plattstich-Stickerei für Mädchen von 4—6 Jahren.  
32-34. Promenaden-Anzug mit schwarzem Spitzen-Cape, Hut und Schirm.  
35. Reifemantelchen mit Schultertragen.  
36-37 u. 68. Reifemantel mit breitem Kragen.  
38, 65-66 u. 71. Blusenkleid mit eingereihem Schulterstück.  
39. Rundrohr-Koffer.  
40. Reisetasche mit Riemenverschluß.  
41. Capote-Hut mit Spitzenschleife.  
42. Runder Hut mit hohem Kopf.  
43. Runder Hut mit geschweifter Krempe.  
44. Kleid mit Bandeaux aus Band.  
45, 59 u. 57. Kleid mit edigem Kragen.  
46 u. 53. Kleid mit Spitzen-Epaulettes für Mädchen von 8—10 Jahren.

47. Lappschürze mit Epaulettes für Mädchen.  
48 u. 54. Kleid mit Spitzenlay für Mädchen von 9—11 Jahren.  
49-50. Mäntelchen für Kinder von 1—3 Jahren.  
60. Kleid mit absteckender Bluse.  
61. Gartenhut mit Stoff-Garnitur.  
62-63. Tailles-Garnitur.  
64 u. 70. Hals-Garnitur mit Jabot.  
Besuchs-Toilette. Nach einer französischen Original-Zeichnung.

#### Handarbeiten.

3-5. Gehäkeltes Lätzchen.  
6-7 u. 10-11. Servietten-Ring. Kertschnitt und Ausgründung.  
8-9. Längliches Kissen. Platt- und Stielstich-Stickerei.  
12-14 u. 19-22. Kleine Decken (dolies). Romanische Stickerei.  
15-16. Deckchen aus Eigarrenbändern.  
17-18. Wandteller. Decoration aus Briefmarken.  
28. Gehäkelter Einjaß.

### Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Runder Hut aus Phantasie-Geslecht, innen mit plüschtem Krepp gefüttert. Eine volle Rüsche aus plüschtem Krepp, von einzelnen Blüten unterbrochen, bedeckt die Krempe, eine einzelne Straußfeder strebt seitwärts empor.

Halstrüsche aus Krepp und Valenciennes-Spitze. Die eine Seite schließt ein Blumenstrauß, die andere ein Schleifenbüschel ab. Taille aus Brussa-Seide.

Bezugsquellen: Hut: Geshw. Janin, W. Potsdamerstr. 21. — Halstrüsche: M. Waffe, SW, Leipzigerstr. 42.

### Farbiges Modenbild Nummer 1121 mit sechs Sommer-Toiletten und einem Kinderkleide.

### Farbiges Modenbild Nummer 1122 mit einer Promenaden- und einer Sommer-Toilette.

### Farbiges Modenbild Nummer 1123 mit zwei Toiletten vom Rennen zu Auteuil.

### Abonnements-Bedingungen,

#### bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverfracht fl. 1.56). In der Schweiz fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverfracht fl. 2.61); in der Schweiz fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3319 und 3318) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

In ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.44;

in der Schweiz fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;  
nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an: innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50;

nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einbindung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergiebt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

### Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

### Anzeigen

Jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Étrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

### Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

**Ägypten:** Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

**Belgien:** Brüssel, Kiehl & Co.; Lebdue & Co.; H. A. fr. 4.—, gr. A. fr. 6.75.

**Brasilien:** Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.

**Chile:** Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Dänemark:** Kopenhagen, S. Dagerup; A. J. Hoff & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Frankreich:** Paris, Haar & Steinert; S. Welter; H. A. fr. 3.75, m. Postverf. fr. 4.75; gr. A. fr. 6.25, m. Postverf. fr. 7.75.

**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

**Großbritannien:** London, J. W. Koldmann; D. Rutt; Aug. Siegle; H. A. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.

**Italien:** Mailand, U. Hoepf; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loescher & Co.; Spitzhölzer'sche Buchhlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

**Niederlande:** Amsterdam, S. Eisenbrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Salpette'sche Buchhlg.; H. A. fl. 1.65, m. Postverf. fl. 1.90; gr. A. fl. 2.80, m. Postverf. fl. 3.—.

**Norwegen:** Christiania, S. Wischong & Co.; J. Dydwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

**Peru:** Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Rußland:** Dorpat, Th. Hoppe; G. J. Karow; G. S. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. B. Edlund's Buchhlg.; Wase-niuska Buchhlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Westhorn; Lucas'sche Buchhlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Großmann & Knobel; Alex. Lang; S. Pohl's Buchhlg. (M. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Odesa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleichner; M. Stadelmeier; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Klinge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, G. Brubis; J. Deubner; Jond & Po-hlewsky; R. Kymmel; B. Mellin & Co.; G. J. Schumann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Höfid; S. Dinawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

**Schweden:** Stockholm, R. Wiesel & Cie. (G. Thellus); Frije'sche Buchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Serbien:** Belgrad, P. Gjurcic; S. Friedmann; K. Paritš; H. A. Dinar 3.00, gr. A. Dinar 6.—.

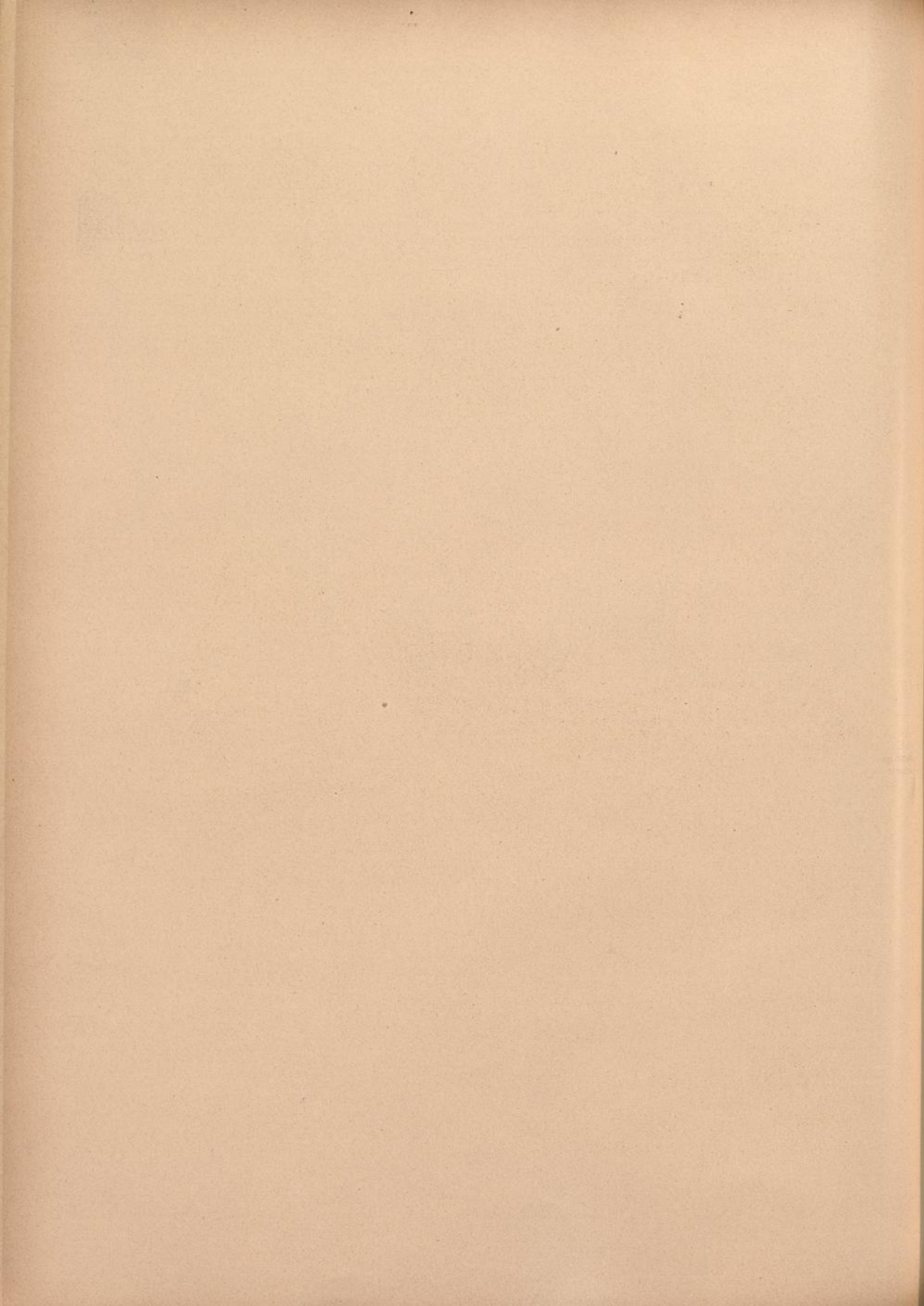
**Spanien:** Barcelona, Germán Schütze; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid.) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

**Ver. Staaten von Nordamerika:** Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.











## Neue Moden.

Wien. — Es ist die herrliche Zeit, in der sich jeder auf seine Weise rüftet für die Verwirklichung langgehegter Sommerpläne. Jeglicher Aufenthalt bedingt ein anderes Genre der Garderoben-Ausstattung, das wohl voraus erwogen werden muß. Es giebt Gegenden, wo man scheel angesehen werden muß. Es giebt Toilette zu machen, andere, wo dies Hauptzweck und Vergnügen zu sein scheint. Das Hochgebirge, wo sich alles um Touristik und malerische Landestrachten dreht, das Treiben auf den Seen, wo man Nautik mit strenger Sachlichkeit übt und dementsprechend auch geteibelt geht, dann das wirkliche Strandleben, wie die luxuriösen Bäder und Villagiatoren, oder endlich der unwillkürliche Aufenthalt in der Stadt, — in jedem Falle gilt es zu bedenken, was am besten den jeweiligen Bedingungen entspricht. Unter dem Einfluß der hohen Temperatur löst sich eigentlich jeder Modezwang; wo es immer sei, werden dann das futterlose, unendlich leichte Waschkleid einfachster Machweise, der große, schühende Hut mit Spitzen- oder Stoff-Garnitur über die kostbarsten Roben setzen, und es gehört zur raffiniertesten Eleganz, gerade jene Materialien von scheinbarer Einfachheit, die so unendlich gut kleiden, in reicher Abwechslung und stets blühender Frische zu tragen. In Weltlichkeit sind die gestrickten und noch mit zarten Millefleurs-Mustern überbrückten Vinons und Organdys, die löstlichen echten Spitzen-tragen und blumendurchwirkten Vandschärpen luxuriös genug.

Die Hochsommer-Neuheiten in Waschstoffen erscheinen entweder ungemein leicht und düstlich, oder so fest und dicht, daß sie ungefügt zu englischen Kostümen verarbeitet werden; so der echte Coatsman-Stoff aus sandgrau melirtem Leinen, das breitgerippte Schürleinen und die verschiedenen gestreiften und gemusterten Piqué-Sorten; vielfach sieht man auch hier Millefleurs-Muster. An Batisten sind dieselben außerdem noch übersticht, wie denn die Verbindung von Buntdruck mit Stickerei oder durchwebten Nichten Streifen alle eleganten Batistgewebe und Organdys charakterisiert. Besterer Stoff zeigt die originellsten Muster, die in ihrem Durcheinander greller Farbe und Zeichnung an alte Zeiten gemahnen. Neu ist ein aus Medaillon-Spitzenbündchen zusammengesetzter Durchbruch-Stoff; die moderne Vöcherstickerei hat sich auch auf hellfarbige Batiste übertragen, und der einfarbig lichte Batist mit gleichfarbiger Stickerei bildet überhaupt mit die reizvollsten Toiletten dieses Sommers. Kostbarer, aber dafür unverwundlich ist die Japonnais-Seide, der waschbare einfarbige Foulard, der vornehmlich in Weiß die höchste Eleganz repräsentiert.

Für diese weißen Toiletten tritt ein lange nicht mehr gesehener, wunderbar zartes und kleidames Garnitur-Material ein, der Crêpe lisse, in Verbindung mit schmalen Valenciennes, in ganz feine Säumchen geordnet. Aber man fertigt in dieser Weise auch ganze Roben, über weißem oder hellfarbigem Taffet, — wohl das schönste, was für Réunions und Sommerfeste zu finden sein dürfte. Für solche sommerliche Gelegenheits-Toiletten macht sich eine Neuerung geltend, die dem Sommerkleide alle Reize der Balltoilette giebt: die dem Ballsaal entnommene, überreiche Garnitur künstlicher Blumen, nicht nur in Form einzelner Tuffs, sondern als fortlaufende Büschen, Franzen und große Sträuße, stets zur Farbe der Robe stimmend. Doch wie die moderne Blumenbinderei gerne alle Monotonie vermeidet durch gruppenweises Zusammenstellen stark kontrastirender Blumenmotive, so geht man auch hier vor. Eine „Roserosen-Toilette“ z. B. besteht aus rosa, Farbe in Farbe gesticktem Vinon-Batist, mit durchsichtiger Spitzengasse nebst Spitzengürtel; Roserosen-Quirlen umgeben den Bassenrand, raffen die Ärmel und laufen, von zwei Laubstüben ausgehend, vom Gürtel abwärts über den Rock. Dazu über der linken Schulter ein großer Strauß weißer Nelken und weißen Flieder; der große Florentiner hat weiße Atlas-Rosetten an der Innenseite oberhalb der Ohren, lange weiße Bindebänder und Außen-Garnitur von vollerbühten Roserosen mit vielem Laub. — Besonders prächtig und kostbar sind die echten orientalischen Gehstoffe, Atlasstreifen mit dichtem, rauhem Gewebe wechselnd, welche ganz pompöse Toiletten, wiederum mit Vorliebe in Weiß, ergeben. Sehr schön, und im Gesamteindruck einfach, wirkt die Bluse aus weißer oder gelblicher Guipure zu einem Rock aus Stoff; ein anspruchsvollerer Geschmack wird das Spitzen-Design gern noch mit allen Arten Plittern durch einander und mit einzelnen Jet-Steinen benäht wünschen. Neu ist für elegante Blusen ferner ein ganz dünner Gaze-Stoff mit gemalten Blumenzweigen, an denen einzelne Theile sich in Stickerei markiren.

Schmale Valenciennes besetzen mit größter Vorliebe die Chemisettes und Blusenheften aus Batist und Rohseide, denen man Ambletrogen und Manschetten in weißem Ranoc beizugeben pflegt, während die Blusenheften aus kräftigeren Waschstoffen mit schmalen Durchbruch-Stickereien und gestickten weißen Krügen nebst Manschetten versehen werden. Diese Blusenheften sind unentbehrlicher denn je in Folge der allgemeinen Vorliebe für Lüstre, der zu Jackenformen drängt; in seinen leichteren Qualitäten bedingt er andere, ganz eigenthümliche Machweisen. So sahen wir eine unserer tonangebenden Damen in garniturlos glatten und sehr weitem Cape und Rock aus dunkelblauem Lüstre, beides mit cerise-rothem Taffet gefüttert, das Cape innen mit einem cerise Pliff-Volant aus Seiden-Muffelin besetzt, dazu eine Bluse aus cerise Wolstoff mit orientalischer Knötchenstickerei in gelber und weißer Seide und Gold. Eine zweite Lüstre-Toilette hatte ganz schmale gezahte Büschen aus blau-weiß carrierter Seide und englisch gestickten Batist als Garnitur, eine dritte in Silbergrau einen kurzen Cape-Kragen mit großen Revers aus weißer Chiné-Seide mit großen Rosenbouquets. — Chiné-Seide und Ghälly-Stoff ergeben die Materialien zu sehr eleganten, mehr frauenhaften Toiletten; Ghälly, ein an die feinsten indischen Gewebe gemahnender Wolstoff in Palmenmustern ist in matten, dunkleren Tönen vorhanden; ganz neu ist auch ein aus Wolle und Seide gewebter Stoff mit leichter Noire-Bäfferung und matten Chiné-Sträußen. Zu den beliebten Stoffen in Schwarz und einer grell bunten Farbe — langgrün, cerise, lornblau — gewebt, wählt man eine Seidenbluse von der betreffenden starken Farben-Nuance, ganz mit schwarzem Pailletten-Tüll in dichten Falten überdeckt und außerdem mit Jet-Gehängen geziert, während der gemusterte Stoff Rock und Umhang ergiebt. Andere, sehr durchsichtige, großcarrierte Stoffe werden mit

abstehender Seide gefüttert; z. B. königsblauer à jour-Krepp mit gelber Seide. Am seltsamsten wirken die sehr großen, altmodisch schottischen Dessins in Seide, bei denen eine grelle Grund-Nuance vorherrscht; man frägt sich nach der Verwendung derartiger Neuheiten, wie wir denn mit so manchen Einzelheiten unserer Augenblicksmode an der Grenze des Möglichen angelangt zu sein scheinen. Das ist die natürliche Folge, wenn eine Modeform thatsächlich zu lange geherrscht und das Auge durch Gewohnheit abgestumpft hat, sodas in Ermangelung wirklicher neuer Formen nur mehr das Liebetriebene einigermaßen als neu empfunden wird. Bei dem lebhaftesten Gepräge der diesjährigen Sommermode erfordert das weiße Maßhalten besonderen Takt, — ist doch eine Hauptmode Roth in allen Nuancen, vom blassen Fraise und härtesten Rosa angefangen, wobei man es obenein liebt, die verschiedensten Töne Roth in einer Toilette zu vereinigen, verbunden durch das matte Gelb der Spitzen. Sehr hübsch sind die dunkleren rothen Töne thatsächlich in leichten Wollkleidern, mit schwarzen Verschmürungen im

Blüthenboden der Hortensia wohl zum ersten Male als Outschmuck. Auf den Hochsommer-Hüten sind wieder die rothen Mohblumen, untermischt mit den runden Federfarnen-Kapseln des Löwenzahns in Schwarz und Weiß an der Tagesordnung; die überaus beliebten dunkelrosafarbigem und rothen Past-Strohüte werden mit dichtem hellen Ephenlaub und schwarzen Sommerfalten ausgestattet. So sehr herrschen Blumen, daß sie selbst auf den Kinderhüten erscheinen; freilich begnügt man sich auf den Gebrauchshüten der kleinen Ferkel mit den chimierten Blumen der Bänder, die jugendlich genug garniren. Bei den Stoffhüten pflegt man nur den Kopfteil aus kräftig goldgelbem Stroh herzustellen; ebensolche Strohborte umrandet dann das Band oder die Stoffstreifen für die hochstehenden Schleifen, die mit dem pliffirten Volant für die Krone übereinstimmen. Sehr hübsch sind Kinderkleider mit breiter Fischgrätenstich-Verzierung und smock aus weißer Seide auf crémefarbigem waschbaren Foulard, noch reizender gestreifte Batiste mit Millefleurs-Vordüren und Valenciennes-Spitzen schmuck.



1. Kleid mit Volant-Ärmeln. Rückansicht: Abb. 51. Vorderansicht: Schnitt für Futtertaile und Rock: Beilage v. 1.6 95, Nr. X.

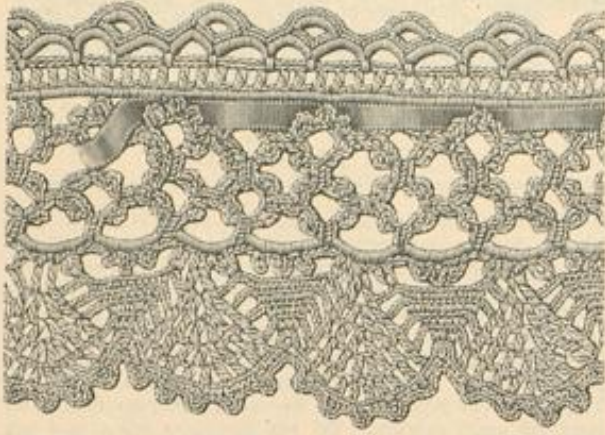
2. Kleid mit eckig ausgeschnittener Bluse. Rückansicht: Abb. 52. Vorderansicht: Schnitt für Futtertaile und Rock: Beilage von 1.6 95, Nr. X.

genro tailleur. Diese Toiletten, die als die große Tagesmode austreten, wirken sogar meist discret, weil man der starken Farbe dann das Uebrige der Toilette untergeordnet pflegt.

Die Kunst, einen Blumenstrauß zu arrangiren, genügt für die Herstellung des modernen Sommerhutes; nichts weiter bedarf es hierfür, als irgend eine originelle, glückliche Blumen-Combination, kühl auf einer Strohhüte angebracht; will man noch einen Reihertuff oder ein Paar Flügelchen beifügen, so ist das gefaltet, doch nicht notwendig. Einen sehr hübschen Hut in dunkelblauem Stroh sahen wir rechts mit Centifolien, links mit weißem Flieder garnirt, rückwärts links eine lose weiße Florband-Schleife, geradese, wie man sie an die modernen Bouquets zu knüpfen pflegt. Die Blumenfülle wechselt der Jahreszeit nach und kann leicht erneuert werden; unter den diesjährigen Lieblingsblumen rangiren die großen, mattfarbig getönten

Ganz besondere Bedingungen, deren Auferachtlassen sich oft bitter rächt, stellt die Ausrüstung für Hoch-Touristik, und zwar braucht es sich keineswegs um Gleiches-Verzierungen zu handeln, sobald man sich einmal in die höhere Bergregion begiebt, ist man den Naturgewalten preisgegeben und kann eine ungewöhnliche Fußbekleidung oder ungenügende Verwahrung gegen Kälte und Wetter theuer bezahlen müssen. Genügende warme Unterkleidung und ein Wettermantel sollen das wichtigste Gepäc ausmachen, das ein zierliches Kuckuck-Reh um so bequemer aufnimmt, als der Kameelhaar-Loden, welcher gegenwärtig ausnahmslos für Damen-Touristenmüntel verwendet wird, sich minimal zusammen falten läßt und überaus leicht im Gewicht ist. Der Schattenspende mit Eisen Spitze und starker Krücke ist so unerlässlich, wie der starke Schnürkiesel, an dessen Stelle bei besonders steilen Wegen noch Kletter-





3. Gehäkelte Spitze zum Lätzchen. Abb. 5.



4. Gehäkeltes Plein zum Lätzchen. Abb. 3.

Schuhe aus Manillahanf mit Segeltuch-Schnürtheil angelegt werden. Das Kostüm der Touristin bildet leichter Loden oder Cheviot für Rock und Jacke, dazu eine kühle Bluse; jede Mode-Veränderung muß sich hier dem alleinigen Befehl

der Zweckmäßigkeit beugen. Als zweckmäßig wurde von der herrschenden Mode der weite Ärmel gerne acceptirt, ebenso wie die Sackjacke und der glockenförmig geschnittene Rock, der das Steigen sehr erleichtert; ihm werden noch weite, rechts und links aufgesteppte Taschen beigegeben und ein schmaler Riemen Gürtel, von dem ringsum keine Riemen mit Patten abwärts hängen, welche den Rock ringsum gleichmäßig, oder nach Bedarf beim Auf- und Abstieg nur vorn oder rückwärts schürzen. Außer dem gewöhnlichen Lodenhut ist noch der Belours-Filzhut als kleidsamer und widerstandsfähiger in Gebrauch gekommen; sein schillernder Sammetglanz ist von malerischer Wirkung. Adlerflaumfedern sowie einzelne, lang abstehende Schildhahnfedern bilden die Garnitur, mit kleinen silbernen Hirschkrone als Agraffen oder Hutnadeln. Im warmen Hochsommer thut indeß ein großer, wenig garnirter Strohhut den allerbesten Dienst; sehr hübsch sind Tiroler „Sturz“-hüte aus grünem Stroh mit breitem Lederbesatz und Wildstutz, auch als Hut zur täglichen Sommerkleidung auf dem Lande. Es wird immer allgemeiner, bäuerliche Tracht zu tragen, sobald man in die Sommerfrische geht. Möchten wir das „Dirndl-Kostüm“ bei jungen Mädchen schon gar nicht mehr entbehren, so können wir es der Damenwelt überhaupt für stärkere Fußtouren als das Allerbequemste und Zweckmäßigste empfehlen; nur muß dabei aller kostümliche Aufputz fortfallen, und große Schlichtheit der Farben gewahrt werden.



6. Servietten-Ring, Herbstmuster. Verwendbares Muster: Abb. 10.



7. Servietten-Ring, Ausgründung. Verwendbares Muster: Abb. 11.

Ist das Reisen an sich auch nicht zum Sport zu zählen, so gelten immerhin auch hier besondere Prinzipien: die Reisekleidung soll einfach, nicht empfindlich, doch bequem und zierlich sein und einen gewissen Schluß auf die gesellschaftliche Stellung ihrer Trägerin zulassen; durchaus unelegant ist es, irgend ein zurückgelegtes besseres Kleid auf der Reise aufzutragen. Das Herrschende ist die Smoking-Form: Rock, Jacke und Seidenbluse. Regenmäntel werden wenig getragen, dafür das Regenkleid, aus aufständigem Rock nebst Pelertine oder Jacke mit weiten Pelertine-Ärmeln bestehend. Nur der echte, große Wettermantel aus Kameelhaar-Loden macht eine Ausnahme; in seiner unendlichen Strapazir-Fähigkeit als Wagen- und Reisendecke, Schlafkleid oder Kopfstützen gleich verwendbar, vertritt und übertrifft er den Plaid. So hochmodern das Lätzre- oder Alpaca-Kostüm auch ist, so möchten wir davon als eigentliche Reisekleidung abrathen; beim langen Sitzen im Coupé verdrückt sich der Stoff bis zur Unbrauchbarkeit. Neu ist ein Reisehütchen in Matrosenform mit Ueberzug aus Bastseide. Sogar die Formen der weichen, breitrandigen Männerhüte mit eingedrücktem hohen Kopf werden in Stroh nachgebildet und ergeben einen eleganten Reisehut, wenn wir schon für diesen Zweck lieber vorschlagen würden, im Coupé, ebenso wie die Herren, eine leichte seidene Reiseumhülle zu tragen und im übrigen einen ziemlich breitrandigen, kleidsamen und die leicht entstehenden Schäden der Frisur gut deckenden Hut zu wählen, bei dem die Garnitur mehr aus Band, als aus Blumen, Federn u. dergl. bestehen muß. R. Br.

1 u. 51. Kleid mit Volant-Ärmeln. — Bewöb. Schnitt für Futtertaile und Rock: Beilage vom 1/6 95, Nr. X. — Triginell wirkt an dem Modellkleide die Zusammenstellung von bunt geblütem Wolltrey mit weißem Mull, der die Blusenteile der Taille und die kleidsamen Kermel-Volants bildet. Diese fallen über eng, nur den Oberarm bedeckende Ärmel aus dem Wollstoff, jeder Volant ist in doppelter gerader Stofflage in 38 cm Länge zu 150 bis 160 cm Weite hergerichtet und durch breite zweifache Toffalten dem Umfang des Armloches angepaßt. Die im Rücken geschlossene Futter-Grundform der Taille beliebet zunächst der Oberstoff ganz glatt; in Passhöhe schließen sich daran die traus eingereichten, mit ganz schmalem Köpfchen aufgesetzten Blusenteile aus Mull. Für die reizvolle Garnitur bildet breites grünes Reppband, nach Abb. 51, auf dem Rücken drei Schleifen; von der Rücken-Schleife ausgehend, legen sich dann Band-Enden nach vorn bis zum Ansatz der Blusenteile und hier, von Schleifen unterbrochen, weiter abwärts bis zum Gürtel, wo sie sich in der vorderen Mitte zu einer Schleife mit lang herabfallenden Enden vereinigen. Der nach oben genannten Schnitt in der bekannten, wiederholt erklärten Weise herzustellende Glockenrock bleibt ohne



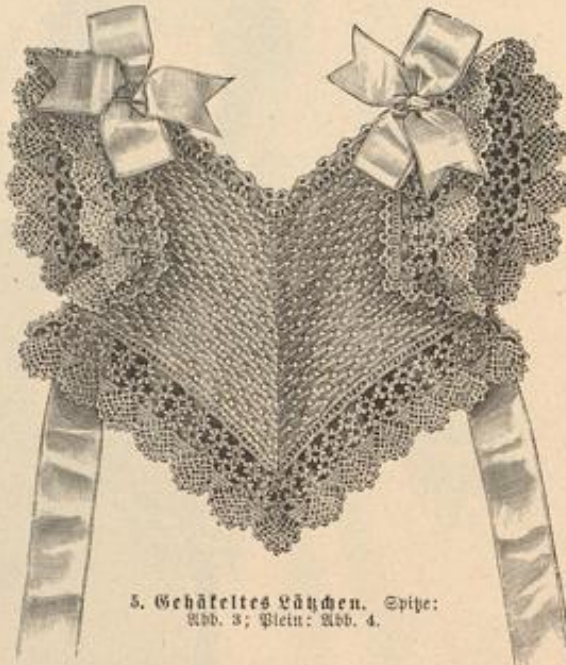
8. Längliches Riffen. Platt- und Stielstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 9. Mäher-Vorzeichnung: Bezugsquellen.

Befehl. Großer schwarzer Strohhut, garnirt mit Rosetten aus blau und grün schillernder Seiden-Gaze und langen schiffartigen Plättern.

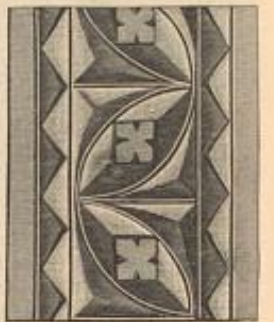
2 u. 52. Kleid mit eckig ausgeschnittener Bluse. — Bewöb. Schnitt für Futtertaile und Rock: Beilage v. 1/6 95, Nr. X. — Die charakteristischen breiten Toffalten markiren sich an der Vortage — einem jugendlichen Kleide aus rosa Wollmuffelin — im Oberstoff der losen Blusenteile wie in dem der Kermel und, für sich bestehend aufgesetzt, auf der breiten Vorderbahn des

Rodes; wirksame Verzierung erhält jede Falte durch schmale gelbliche Guipure-Einsätze, die theils glatt, theils im Zickzack aufgesetzt sind. Breiter Einsatz begrenzt den edigen Ausschnitt der Bluse, deren Vordertheile lose überhängen, und wiederholt sich auf dem Kermelblinden. Der Schluß geschieht im Rücken, und zwar hat das glatte feste Futter in der Mitte, der übergreifende Oberstoff dicht neben der linksseitigen Toffalte, von dieser möglichst gebekt; der schmale Bandgürtel verschwindet vorn unter den überhängenden Blusenteilen. Ueber die Einrichtung des Glockenrodes mit Futter und Gaze-Einlage siehe „Winte und Kathschläge“ der verschiedenen Nummern. Hut aus dunkelgelbem Stroh, umgeben von einer in Toffalten gelegten Spitze. Sammetband und Feder zur Garnitur.

3-5. Gehäkeltes Lätzchen. — Abtützungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchen, L. für Luftm. — Den Fond des zierlichen Lätzchens von 11 cm mittlerer Höhe zu 20 cm größter Breite bildet Plissé-Stich: f. M., die in hin- und zurückgehenden Touren stets das hintere Maschenglied erfassen, und die hier durch aufsteigende einzelne St. noch piqué-artig gemustert werden. Abb. 4 veranschaulicht naturgroß diesen Fond, Abb. 3 die Ärmelspitze, womit die den Rand verzierende Spitze fast genau übereinstimmt. Mit dieser beginnt die Herstellung des Lätzchens; die Stärke des dreilirten Garnes bestimmt Abb. 3. Ohne Fuß und Spitzenabschluß hat man zunächst quer den Fond der Spitze aus je zwei neben einander stehenden kleinen Picot-Rosetten zu arbeiten. Das Muster ist unseren Leserinnen bereits aus Abb. 57 der Nr. vom 1/3 95 bekannt. 25 Doppel-Rosetten bilden die erforderliche Länge. Zwischen der 12. und 13., wie 13. und 14. Doppel-Rosette schränkt man die verbindenden Luftm. ein, um die Spitze schneebensförmig zu gestalten. Auch für den Bogenabschluß verweisen wir auf oben genannte Abb. 57. Der Fuß verlangt als 1. Tour je 7 f. M. um die stehen gebliebenen L., und 1 f. M. in die f. M., als 2. Tour abwechselnd 1 St. und 1 L., wobei man gleichzeitig die Querränder der Spitze behäkelt mit L.-Boaen, die von Picots unterbrochene f. M. vervollständigen. Der vollendeten Spitze schließt sich direct der mit feiner Strickbaumwolle zu häkelnde Fond an. Die erste zurückgehende Tour zählt 158 f. M., je 1 L. führt von einer Tour zur anderen. In der 3., also einer zurückgehenden Tour steht das Piqué-Muster ein. Es entsteht, indem man nach 7 f. M. statt der 8. f. M. 1 St. in die zweitletzte Tour häkelt; diese St. greift demnach



5. Gehäkeltes Lätzchen. Spitze: Abb. 3; Plein: Abb. 4.



10. Vorte, Herbstmuster. Verwöb. zum Servietten-Ring, Abb. 6.



11. Vorte, Ausgründung. Verwöb. zum Servietten-Ring, Abb. 7.



9. Platt- und Stielstich-Stickerei zum Riffen, Abb. 8.

auf der rechten Seite des Lätzchens, der augenblicklichen Rückseite der Arbeit, ein. Im Verlauf der Arbeit sind diese Stäbchen zu versehen, wobei sorgfältig darauf zu achten ist, daß dieselben stets ganz gerade eingreifen; das St. deckt so jedesmal die f. M. der letzten Tour. Um die Form des Lätzchens zu erhalten, sind zunächst von der 2. Tour an in der Mitte 2 M. zu übergehen; hat man dann nach 18 Touren die geringste Breite, d. h. die geringste Maschenzahl erreicht, so wird diese festgehalten, indem man in jeder Tour zweimal zunimmt, je in die 3. M. zu Beginn und vor Schluß der Tour. 32 derartige Touren vollenden das Lätzchen. Der obere Rand desselben erhält, wieder mit dem feinen





12-13. Kleine Decken (doilies). Romanische Stickerei.  
Naturgroße Stickereien: Abb. 21-22.

Garn, folgendes Spitzchen. 1. Tour: abwechselnd 1 St. und 2 V. 2. Tour: stets 1 f. M. um die zweitfolgenden, dann um die drittfolgenden 2 V. und 4 V. 3. Tour: 7 f. M. um die ersten 4 V., 3 f. M. um die nächsten V., 4 V. anschlängen an die 4. der 7 f. M., 7 f. M. um die 4 letzten V., 3 f. M. um den angefangenen V. Bogen und wiederholen vom \*. Die Herstellung der Aermelchen bietet nach dem Gefagten und Abb. 5 keine Schwierigkeit; erforderlich für die Weite sind je 28 zur Rundung zu schließende Doppel-Koefetten. Den seitlichen Rändern des Fonds werden die Aermelchen längs des Fußes der durchbrochenen St. Tour angenäht. Schmalstes hellblaues Bändchen ist nach Abb. 3 durch die Spitze zu leiten, während 2 1/2 cm breites Band für den Schleifschmuck und die den Schluß vermittelnden Bänder dient.

6-7 u. 10-11. Servietten-Ringe. Kerbschnitt und Ausgründung. — Im Schnitzen geübten Händen wird es besondere Freude bereiten, die kleinen täglichen Gebrauchsgeräthe zierlich auszustatten. Für einen größeren Familientisch bestimmt, liegen uns sechs Servietten-Ringe vor, deren jeder ein anderes Muster zeigt. — beliebig kann auch noch der Anfangsbuchstabe des Namens eingefügt werden. Wir stellen zwei der Ringe fast naturgroß dar; die verzierende Kerbschnitt-Vorte, wie die aus einzelnen Blättern bestehende Bordüre in Ausgründungs-Technik sind darauf so deutlich erkennbar, daß es keiner weiteren Vorlage bedarf. Abb. 10-11 geben zwei weitere Muster, die gleichfalls in den genannten beiden Schnitzarten auszuführen sind. An dem Servietten-Ring, Abb. 6, und der naturgroß veranschaulichten Vorte, Abb. 10, ist der Kerbschnitt für die Zaden mit dem Kalleisen herzustellen; die kleinen eingestrichelten „Vergiftmeinnicht“ verlangen sorgsame Behandlung, damit sie tadellos aus der vertieften Fläche heraustreten. Das Bandmuster der Vorte, Abb. 11, und die Blätter an dem Ringe, Abb. 7, werden, wie bei der Relief-Schnitzerei, zuerst längs der Contouren eingestimmt, — je nach der Form der Linie mit dem geraden Kalleisen, dem Hohl- oder Flachheisen — worauf man den Grund mit dem breiten gekrümmten Kalleisen ansieht. Die Aern bildet der Pierbohrer. Nach Belieben bleibt der Grund glatt, oder er wird mit der Punze geraut.

8-9. Längliches Kissen. Platt- und Stielstickerei. — Auf grünem gedörrtem Satin gelangen die in Zeichnung und Ausführung gleich flott naturalistisch gehaltenen Mohnblumen-Zweige wirkungsvoll zur Geltung. Die Vorlage mißt 67 cm Länge zu



14. Decke (dolly). Romanische Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 19; vergrößerte Ausführung: Abb. 20.



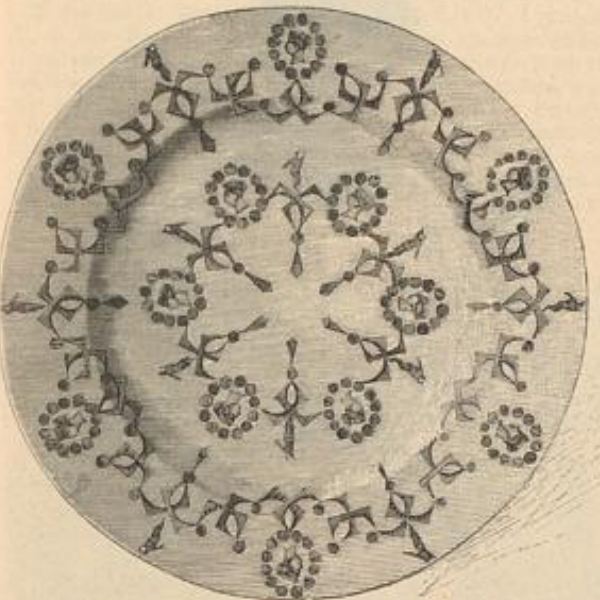
16. Decken aus Cigarrenbändern.



15. Decken aus Cigarrenbändern.

laco-Arbeit gefertigt. Man heftet die Bändchen, der Vorzeichnung folgend, auf Pauspapier und führt die Verbindung mit Kreuznaht in schwarzer Seide aus; wie ersichtlich, werden die einzelnen Bändchen mit Blättchen- und Stielstick hier und da verziert. An der Vorlage zu Abb. 15 erscheinen der mittelste Stern nebst äußerer Umrandung zinnoberroth, das große Kreuz orange; die abgestumpften Dreiecke sind citronengelb. Das Deckchen, Abb. 16, stellt sich in ähnlicher Weise aus hochrothen, orange- und kupferfarbigen Bändchen zusammen. Zu der äußeren kupferrothen Umrandung gesellt sich hier ein hochrothes Feld mit gleichfarbigem Kreuz in der Mitte; das abgestumpfte Carreau zeigt orangegelben Farbenton.

17-18. Wandteller. Decoration aus Briefmarken. — An der Wand wirkt der weiße Porzellanteller reich bemalt, während er in Wahrheit mit Briefmarken beklebt ist. Die Musterung unserer Vorlage setzt sich aus englischen und französischen Marken zusammen, welche die mit der Abb. 18 dargestellten Formen enthalten. Der Rand von penny-Marken, in zwei gleiche Theile getheilt, ergibt die Arabesken; das Bildniß der Königin ist sauber als Silhouette ausgeschnitten. Aus anderen penny-Marken gewinnt man die linsenförmigen Rundungen und dreieckige langgestreckte Formen. Ähnlich werden die französischen 5 cent-Marken zertheilt, nur daß hier die beiden kleinen Figürchen, Handel und Industrie, noch zu trennen sind. Das helle Grün der französischen und das matte Violett der englischen Marken giebt feine Farbenstimmung. Für die Anordnung der einzelnen Markentheile ist das naturgroße Stück, Abb. 18, aus der Mitte des Tellers maßgebend; die Gesamtansicht zeigt die ganze, unschwer zu gestaltende Musterung. Bevor man mit dem Aufkleben der einzelnen Markentheile beginnt, ist es rathsam, sich das Muster im ganzen



17. Wandteller. Decoration aus Briefmarken.  
Naturgroßes Stück: Abb. 18.

50 cm Breite. Abb. 9 giebt naturgroß ein Stück der in Platt- und Stielstick ausgeführten Stickerei; für die vollständige Vorzeichnung verweisen wir auf die Adressen am Schluß der Nummer. Das Stickmaterial besteht aus Harter, unter dem Namen rope silk vorrätiger Filostoffe-Seide, die, leicht drellt und glänzend, von vorzüglicher Wirkung ist, und einem chenille-artigen feinen Seidenschürchen. Letzteres ist in Oligarün für das gegliederte Blatt- und Kantenwerk verwendet, während alle übrigen Blätter und Stiele mit Seide in drei Tönen Grün, alle Blüthen in fünf Schattierungen Roth gearbeitet sind. Einzelne Blumen zeigen Staubfaden-Gruppen aus Knötchenstick.

12-14 u. 19-22. Kleine Decken (doilies). Romanische Stickerei. — Eifriges Studium alter romanischer Stickereien liegt der Verzierung unserer Vorlagen zu Grunde, die wir einer kunstfertigen Freundin unserer Zeitung verdanken. Ähnliche handartig verschlungene Muster haben wir mehrfach an Bordüren verschiedener Breite gebracht; hier erscheinen die charakteristischen Formen in Verbindung mit Thiergestalten oder einzelnen Köpfen von Fabelthieren — den beliebten Motiven romanischen Stiles. Von den drei, je 15 zu 16 cm großen Deckchen sind zwei ohne den 2 cm breiten Randsaum dargestellt; das dritte zeigt denselben einschließ-



20. Ausführung des Kallstickes zur romanischen Stickerei, Abb. 19.

lich der Hohlnaht, für welche man je nach der Feinheit des Leinens 8-10 Fäden ausziehen und ungefähr je 7 der losen Gewebefäden zu einem Bündel zusammenzufassen hat. Man arbeitet nach Vorzeichnung mit cremefarbener Filostoffe-Seide, die für die Füllung der Thiere einheitlich, im übrigen zweitheilig zur Verwendung gelangt. Kettenstick bildet die verschlungenen Linien, Stielstick die Contouren der Vögel wie der Köpfe, während größere Partien, wie Schnäbel, Flügel, Klauen etc. im Plattstick gestickt werden. An dem Deckchen, Abb. 14, sind die Vögel, deren einen Abb. 19 naturgroß zeigt, und die gitterartige Füllung des Körpers wie des Schwanzes in einem weitläufigen Langnettenstick ausgeführt, den Abb. 20 vergrößert wieder giebt. Das Auge tritt durch Leberfäden mit hellbrauner Seide kräftig hervor. In gleicher Weise markiren sich die Augen der Köpfe an den mit Abb. 21-22 naturgroß veranschaulichten Verzierungen. An dem gehörnten Kopf, Abb. 21, wiederholt sich die Füllung des Vogel-leibes, der andere dagegen erfordert langgestreckten Stielstick. Während die vier, unter einander verbundenen Vögel eine abgeschlossene Muster-Figur bilden, lassen sich die Köpfe mit dem dazwischen liegenden Bandmuster leicht zu einer fortlaufenden Bordüre gestalten, indem man die Bandmusterung entsprechend oft wiederholt, ehe sie in den Thierköpfen ihren Abschluß erhält.

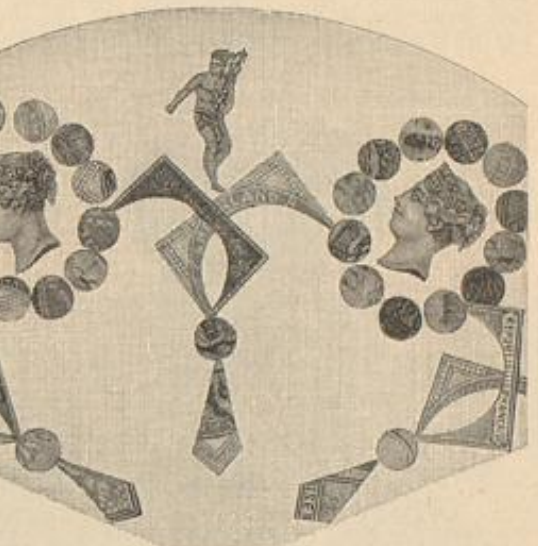
15-16. Deckchen aus Cigarrenbändern. — Als Unterseher für kleine Vasen, Rippes etc., auch als Doilies verwendbar, sind die 14 cm großen Deckchen aus bunten Cigarrenbändern in point-



19. Romanische Stickerei zum Deckchen, Abb. 14.  
Vergrößerte Ausführung: Abb. 20.



21. Romanische Stickerei zum Deckchen, Abb. 12.



18. Decoration aus Briefmarken zum Wandteller, Abb. 17.

auf Papier vorzeichnen und darnach auf dem Teller die Eintheilung des Raumes durch Linien und Punkte mittelst Bleistift anzugeben; hierauf hat man zunächst die Hauptformen festzukleben. Eine derartige Vorlage bietet, selbst bei willkürlicher Musterung, einen Anhalt für die spätere Wirkung und zugleich die Möglichkeit, hier und da einige Aenderungen vorzunehmen. Saubere und correcte Ausführung ist nothwendig, sonst geht jeder Reiz der Arbeit verloren. Zum Aufkleben dient Fischleim oder eine Lösung Gummi arabicum; nachdem alles trocken geworden, überzieht man das Ganze mit Firnis. Wir brauchen wohl kaum hinzuzufügen, daß diese kleine Geduldsarbeit sich mit jeden be-



22. Romanische Stickerei zum Deckchen, Abb. 13.





23. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren.

28 cm Länge zu 86 cm Breite. Den Ansatz der Passe deckt Vize, der Breite nach aufgenäht. Im Taillenschluß wird die Stoffmenge schneckenartig in gleichmäßig gelegte Falten geordnet; im Rücken bildet der glatt übergespannte Oberstoff nur im Taillenschluß keine Fältchen. Die glatten Ärmel mit überfallender Puffe von 43 cm Höhe zu 90 cm Breite erhalten am unteren Rande zweimal Vizingerierung. Der beliebte runde Schultertrager läßt in seiner Form noch immer Variationen zu; an unserer Vorlage endet derselbe 3 cm neben der Achselnaht und läßt vorn die garnirte Passe frei. Demnach beträgt die Halsweite des aus einem Stück geschnittenen, mit Gaze gefestigten und mit Satin gefütterten Tragers nur 29 cm; die untere Weite von 128 cm erscheint in sieben, je 15 cm lange Zacken eingetheilt und mit Vize zweimal umgeben. Ein 3 1/2 cm hoher, auf glatter Grundform faltig arrangierter Stoff-Stehtragen verbindet bis zur hinteren Mitte Tragen und Taille; der Schluß geschieht durch Ueberhaken an der linken Achselnaht, 5 cm breiter, wie der Stehtragen gefalteter Stofffächer. Rosetten aus 3 1/2 cm breitem Repsband.

25. Runder Hut mit hochstehenden Federn. — Auf dem ganz schwarz gehaltenen Gute aus feinem Strohgeflecht bildet 10 cm breites Repsband an beiden Seiten flotte Schleifen, die auf der 12 cm breiten Krempe ruhen. In der vorderen Mitte steigen von dem 6 cm hohen Kops zwei Straußfedern auf, gehalten von einer großen, blätterreichen Blüthe.

26 u. 65. Kleid mit Bandeau aus Stoff. — Verwob. Schnitt für die Futtertaile: Beilage vom 1/6 95, Nr. 1. — Reizvoll wirken an dem düstigen rosa Krepp-Kleide die Bandeau aus weißem Batist, welche nach der großen Mode des Tages Durchbruch-Säumchen und buttergelbe Valenciennes-Epizhen ausstatten. Die Futtertaile schließt in der vorderen Mitte; der Blusen-Oberstoff besteht nur aus den Vordertheilen und dem im ganzen geschnittenen Rücken, welcher die oben 10, unten 5 cm breite Mittelfalte erhält. Jeder Vordertheil wird an der Schulter und im Taillenschluß leicht eingereiht; dem rechten Theile ist noch ein 18 cm breiter Streifen für die breite übertretende Falte der



24. Kleid mit Zadenfragen für Mädchen von 12-14 Jahren. Rückansicht: Abb. 55.

liebigen Marken ausführen läßt, wobei man nur auf Harmonie der Farben und charakteristische Formen achten muß.

25. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. — Zu blau- und weißgestreiftem Musselin besteht die Ausstaltung des jugendlichen Anzuges aus weißen, 4 cm breiten Cachemire-Streifen, die einem bronzenen imitirten Halsenschluß als wirksame Unterlage dienen; für Gürtel und Umlegeträger bleibt, wie ersichtlich, der weiße Stoff glatt. Die Taille ist auf glatter Grundform ohne Falten mit Rückenschluß und dem einfachen Reulenärmel einzurichten; vorn, von der Achsel abwärts, läuft der Befahstreifen, welcher sich auf dem Rock an der entgegengesetzten Seite wiederholt.

24 u. 55. Kleid mit Zadenfragen für Mädchen von 12-14 Jahren. — An dem Modellkleide aus braun und weiß gestreiftem leichtem Wollstoff wirkt gefällig der in Braun gehaltene Ausputz von Zadenlöse und Band-Rosetten. Der wenig geteilte Rock mißt 92 cm Länge zu 2 m Breite und zeigt durchgehendes weißes Satinfutter mit 15 cm breiter Gaze-Einlage für den unteren Rand. Auf glatter, in der hinteren Mitte schließenden Grundform ist zunächst für die Vordertheile der Taille eine 9 1/2 cm breite, eckige Passe herzurichten, die in ersichtlicher Weise mit 1 1/4 cm breiter Vize besetzt wird; daran schließt sich der eingereihte Brusttheil von



25. Runder Hut mit hochstehenden Federn.

vorderen Mitte zuzugeben. Ueber die lose überfallende vordere Stoff-Fülle legen sich, wiederum lose, die drei Bandeau von je 5 1/2 cm Stoffbreite aus weißem Batist auf rosa Krepp und 1 cm breitem glatten Epizhenansatz. Am Rückentheile ist der Mittelfalte ein Bandeau-Streifen glatt übergelegt. Drei gleiche Streifen umgeben den unteren engen Theil des Reulenärmels, dessen Stoffmasse auf der Höhe der Kugel zu raffen ist. Die Krepp-Rosetten an den Ärmeln und dem mit Batist-Streifen überlegten Stehtragen können beliebig auch abstechend gewählt werden. Der Rock des Anzuges bleibt ganz glatt und erscheint an dem eleganten Modell durchgehend mit rosa Seide gefüttert.

27, 30-31 u. 69. Kleid mit ungarischer Plattstich-Stickerei. — Schnitt-Methode: Abb. 69. Stoff: 10 m, 80 cm br. — Die ungarische National-Tracht ist mit ihren reichen, silbollen Stickereien von so prächtiger Wirkung, daß der Gedanke, diese Tracht auf die moderne Damenkleidung zu übertragen, ein äußerst glücklicher genannt werden darf. In Oesterreich-Ungarn hat diese Mode schon weite Ausbreitung gefunden, besonders da die Damen der Oesterreichischen Kaiserfamilie sich lebhaft dafür interessieren. Die Bluse unseres zierlich jugendlichen Modelles — aus der Stickerei-Schule von Marie von Hollosy in Gaffer — zeigt die einfache lose Form des Bauernkleides mit der den Leserrinnen bekannten Smock-Verzierung, nur sind die einzelnen Theile in Rücksicht auf das feinere Gewebe — weißer Foulé — sehr weit geschnitten, wie aus der Schnitt-Methode, Abb. 69, hervorgeht. Mit offener Seide in Lachsfarbe und Weiß ist die reiche Stickerei ausgeführt. Abb. 31 giebt naturgroß die Hauptverzierung in Plattstich auf der Höhe des Ärmels. Einem länglichen Viered mit stilisiertem Blütenzweig erscheinen ringsum die charakteristischen Bäumchen-Figuren angefügt, von denen die kleinsten sich als Ärmelabschluss, die größeren am Rock-Volant wiederholen. Die Darstellung bietet sowohl Anhalt für die Verzierung, wie für die Ausführung in flachem Plattstich und Stielstich. Buntsfarbig gestricke, verwendbare Muster ungarischer Stickerei enthalten die Farbentafeln Nr. 41 und 55. Feine Linien auf e von Abb. 69 markiren die Stelle auf dem Ärmel, wo die Stickerei anzubringen ist; Vorder- und Rückentheile bleiben unbestickt. Nachdem die Ärmel mit Stickerei versehen, setzt man die Bluse zusammen. Von Punkt abwärts werden die Ärmel zur Rundung geschlossen, dann fügen sie sich von Stern bis Doppelpunkt an Vorder- und Rückentheile, sodas der obere Ärmelrand einen Theil des Halsauschnittes bildet. Nun reißt man diesen auf die Weite des Halsbündchens — 38-40 cm — ein und zwar, als Vorbereitung für die mit Abb. 30 naturgroß dargestellte Smock-Verzierung, 4 cm breit, in gleichmäßige Stehfältchen, wobei man unten die Form etwas erweitert; die Smock-Verzierung ist hierauf in Stielstich und Kreuznaht auszuführen. Feine Doppellinie markirt auf e das Unterlegen eines Seidenbandes für den Zugsaum am vorderen Ärmelrande, wodurch sich ein über den Arm frei ausfallender Abschluss-Volant bildet. Es empfiehlt sich auch im Taillenschluß einen Zugsaum anzubringen. Während die Bluse ganz futterlos gearbeitet ist, erhält der 300 cm weite, leicht geteilte Rock durchgehendes Satinfutter. Den unteren Rockrand ziert ein 15 cm breiter gestrichter Volant, abgeschlossen von 4 cm breiter, ganz mit Stickerei überdeckter Blende, mit der auch der Stehtragen harmonirt. 6 cm breites Gürtelband in der Farbe der Stickerei.

28. Gehäkelter Einsatz. — Abfäzungen: f, M. für feste Masche, St. für Stäbchenmasche, L. für Lustmasche, R. für Kettenmasche.

— Man beginnt den zur Verzierung von Decken, Bettwäsche, Vorhängen zc. bestimmten Einsatz mit der Herstellung der vierblättrigen Sternfiguren, wie folgt: 1. Tour: 18 L. zu einem Ring schließen, in welchen 40 f. M. greifen. — 2. Tour: 3 f. M. in die ersten 3 f. M. der vorigen Tour, wobei immer das hintere Maschenglied zu erfassen ist, eine kleine Picot-Figur aus 3 Picots (4 L., 1 f. M. in die 1. L.), zum Schluß 1 f. M. neben die letzte f. M., sodas diese beiden in eine Masche greifen, 7 f. M. in die nächsten 7 f. M., 11 L. wenden, 3 L. übergehen, 7 St. in die 8.-2. L., 1 L., wenden, anschlingen nach rechts an die mittlere der 7 f. M., zehnmal je 1 P. und 1 St. in die 1., 3., 5., 7. St., 2 St. greifen in die mittlere der 3 L. an der Spitze, dann wieder zurückgehend in die 7., 5., 3., 1. St. wie Abb. 28 zeigt, zum Schluß noch 1 P. und 1 R. in die erste der 11 L. und 1 f. M.

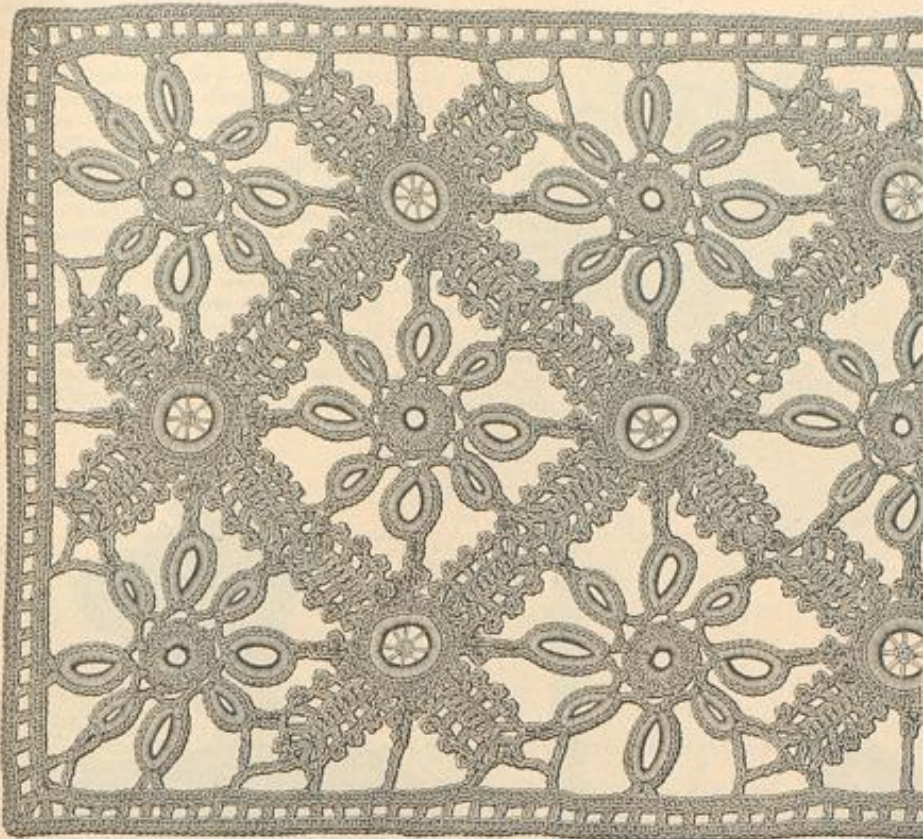


27. Kleid mit ungarischer Plattstich-Stickerei. Schnitt-Methode: Abb. 69. Plattstich-Stickerei naturgroß: Abb. 31; verzierete Reihfaltchen (smock) naturgroß: Abb. 30.



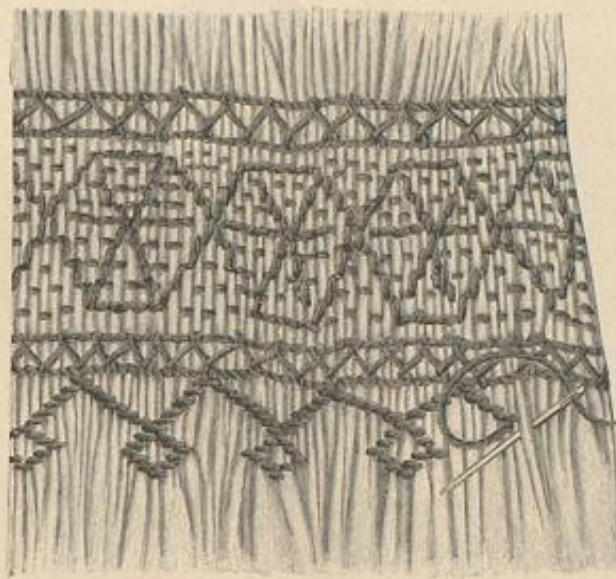
26. Kleid mit Bandeau aus Stoff. Schnitt-Methode: Ärmel: Abb. 58. Verwob. Schnitt für die Futtertaile: Beilage v. 1/6 95, Nr. 1.





28. Gehäkelter Einsatz. Zur Verzierung von Decken, Bettwäsche, Vorhängen u.

neben die letzte der 7 f. M.; vom \* noch dreimal wiederholen. Eine genähete Spinne füllt den inneren leeren Raum. Diese Blätterfiguren sind in der Folge gleich mit den drei Picots der Blattspitzen an einander zu schlingen, sodas sie nach Abb. 28 eine gitterartige Grundlage für den Einsatz bilden. In die leeren Vierecke treten rosettenartige Figuren, welche man in ihrer Mitte wie folgt beginnt: 1. Tour: 10 U. zu einem Ring schließen, 3 U. (Ersatz für 1 St.) und 23 St. in den Ring, anschlingen an die 3. U. — 2. Tour: \* 20 U., zurück an die 3. U. anschlingen, in die so entstandene Öffnung zweimal getrennt durch 1 P. (das setzt immer nach Abb. 28 abwechselnd an eine Seite und eine Ecke des Vierecks anschließt), 15 f. M., 2 U., 1 f. M. in das drittfolgende St., 14 U., zurück an die 3. U. anschlingen, in diese Öffnung zweimal getrennt durch 1 P., 10 f. M., 2 U., 1 f. M. in das drittfolgende St., noch dreimal wiederholen vom \*. Bei den länglichen Schlingen, welche am Außenrand liegen, fallen die Picots fort. Der gerade Abschluß verlangt 4 Touren: 1. Tour: \* 1 dreifache St. in das mittlere Picot der kleinen Picot-Figur, 8 U., 1 f. M. in das 5. Picot des folgenden Blattes, 8 U., 1 vierfache St. in das Picot der Spitze, 1 Umschlag auf der Nadel lassen, 1 dreifache St. in die 1. f. M. nach dem Verbindungs-Picot der nächstfolgenden kleinen Schlinge, nun alle Umschläge abhaken, 8 U., zwei durch 2 U. getrennte St. in die Spitze der freien Schlinge, 8 U., 1 vierfache St. in die letzte f. M. vor dem Verbindungs-Picot der folgenden kleinen Schlinge, 1 Umschlag auf der Nadel lassen, 1 dreifache St. in das Picot der Spitze des folgenden Blattes, alle Umschläge abhaken, 8 U., 1 f. M. in das nächste Picot, 8 U.,



30. Verzierter Reifsaum (smock) zu den Kleidern, Abb. 27 u. 29.

vom \* wiederholen. Die Gebildung ist aus Abb. 28 leicht zu sehen. — 2. Tour: f. M. — 3. Tour: 1 St., 2 U. u. — 4. Tour: f. M.

29 u. 56. Blumenkleid mit ungarischer Plattstich-Stickerei für Mädchen von 4-6 Jahren. — Schnitt-Methode: Abb. 56. — Stoff: 3,50 m, 70 cm br. — Gleichen Ursprunges wie das Kleid, Abb. 27, erscheint die Vorlage aus weichem Joulé mit ungarischer Plattstich-Stickerei und Smock-Verzierung — diesmal in kräftigem Roth — ausgestattet. Die naturgroße Stickerei-Vorlage, Abb. 31, und die verzierter Reifsaum, Abb. 30, gelten deshalb auch hierfür, nur sind naturgemäß die Formen von Bäumchen und Börtchen einzuschränken, sodas die Breite der Kermelverzierung nur 10 cm, die der Bäumchen am Rockrande 6 cm beträgt. Die einfachen Muster der ungarischen Haus-Industrie lassen sich selbst von weniger geübten Händen unschwer nachzeichnen. Abb. 56 lehrt den Schnitt des Kleidchens, das aus beinahe geraden Theilen besteht. Vorder- und Rücktheile, a bis c, verbinden sich mit den Ärmeln, d, von Kreuz bis Doppelpunkt; Seiten- und Ärmelnähte sind vorher für sich auszuführen. Der obere Rand wird zu 3 cm breitem Köpfchen umgelegt, dessen Rand schmale Jacken-Languetten abschließen; darunter hat man die ganze Weite auf 35 cm in 4 cm Breite einzureihen und mit der Smock-Verzierung zu versehen. In gleicher Weise wird vorn der Kermel eingereicht und ausgestattet. Ein 7 cm breiter Saum giebt der Verzierung des Rockrandes Halt. Rückenschluß mit kleinen Perlmutter-Knöpfen; breites Schärpenband.



29. Blumenkleid mit ungarischer Plattstich-Stickerei für Mädchen von 4-6 Jahren. Schnitt-Methode: Abb. 56. Siehe auch die Abb. 30-31.

32-34. Promenaden-Anzug mit schwarzem Spitzen-Cape, Hut und Schirm. — Für Damen, die auch an heißen Sommertagen nicht gern ohne Anhang auf der Straße erscheinen, giebt unsere Vorlage die geeignete sommerliche Hülle aus Spitzen, Schmelz und Bändern. Die vorn 13 cm, hinten 14 cm breite, edige Paffe ist ohne Futter aus doppeltem Tüll gefertigt und mit gitterartiger Perlen-Passementerie überzogen; daran schließt sich ein 42 cm breiter, 270 cm weiter Bolant aus gepunkteter Tüllspitze; ein gleicher Bolant von 29 cm Breite zu 240 cm Weite erscheint der Paffe in 1 cm Höhe verfürzt aufgesetzt. 15 cm lange Perlen-Grelots beleben wirksam die Spitzen. An unserer Vorlage sind die Bolants, 80 cm von der Rückenmitte entfernt, in 12 cm Höhe geschliffen, um dem Arm freiere Bewegung zu gestatten. Die Schlupfen-Garnitur auf der Schulter verlangt je 242 cm von 9 cm breitem Atlasband. Unter vier, je 8 cm langen abstehenden Schlupfen schließt in der hinteren Mitte der faltig mit Band bedeckte Stofftragen. Capote-Hut aus Spitzen, Perlen und hochstehenden Bandschlupfen. Großer Sonnenschirm aus mattlila Krepp mit breitem Bolant. Dunkler nuancirte Seidenstickerei dient auf dem Schirm und dem Bolant zur Garnitur.

35. Reifemäntelchen mit Schultertragen. — An unserer Vorlage aus feinem silbergrauen Wolstoff bilden Steppstichreihen, wie ersichtlich, eine vortragenartige Ausstattung. Nur die Vordertheile der losen Paletotform sind mit Satin abgefüttert; der mit Zugsaum versehene Rücktheil zeigt kein Futter. Unter dem angeschnittenen, über Leinwandlage mit Oberstoff bekleideten Revers-Kragen setzt der flott abstehende Schultertragen an; auch dieser bedarf in kräftigem Gewebe feines Fatters und ist nur am unteren Innenrand mit einem Satin-Edrtragstreifen besetzt. Den aus Oberstoff mit Gaze-Einlage und Futter gefertigten Vorderteil — beliebig auch weiß oder farbig abstechend auszuführen — hat man entweder dem linken Vordertheile anzunähen und dem rechten unterzuknöpfen, oder zum beliebigen Herausnehmen an beiden Seiten mit Knopfvorrichtung zu versehen. Unsichtbarer Knopfschluß; Lederbügel, durch schmale den Seitennähten aufgesetzte Stoffbänder gehalten.

36-37 u. 68. Reifemantel mit breitem Kragen. — Schnitt für den Kragen: Methode: Abb. 68. — Wie der Schnitt des langen Mantels sich stets der jeweiligen Rockform anzulehnen hat, so ist bei den neuesten Mänteln das Bestreben, Lütenfalten zu bilden, unverkennbar. An der Vorlage ist hierfür der Rücken- und jeder



31. Ungarische Plattstich-Stickerei zum Kleide, Abb. 27; auch verwendbar zum Blumenkleide, Abb. 29.









46. Kleid mit breiten Spitzen-Epaulettes für Mädchen von 8-10 Jahren. Rückansicht: Abb. 53.

47. Tauchhürze mit Epaulettes für Mädchen.

48. Kleid mit Spitzenlah für Mädchen von 9-11 Jahren. Rückansicht: Abb. 54.

49. Mäntelchen mit Velerine für Kinder von 1-3 Jahren. Stickerei-Verzierungen: Abb. 50.



51. Rückansicht zum Ansatz, Abb. 1. — 52. Rückansicht zum Ansatz, Abb. 2. — 53. Rückansicht zum Kleide, Abb. 46. — 54. Rückansicht zum Kleide, Abb. 48. — 55. Rückansicht zum Kleide, Abb. 24.

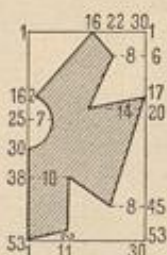
langen, oben 36, unten 32 cm breiten Stoffteil aufnimmt.  $\frac{1}{2}$  cm breites, mit Fischgrätenstickchen verziertes Batistband ist den Falten aufgesteppt und deckt zugleich den Ansatz der vorn 10, hinten 5 cm breiten, 10 cm langen Achselstücke. Ihrem Außenrande schließen sich die eingereichten, mit Stickerei besetzten Epaulettes aus 6 cm breiten, 36 cm langen Batist-Streifen an; auch hier dient verziertes Bändchen zur Befestigung. 4 cm breite, den Achselstücken angelegte Tragebänder kreuzen in der hinteren Mitte und werden mit Knöpfen an das Bändchen befestigt. Farbige Bandschleife vorn seitlich.

48 u. 54. Kleid mit Spitzenlah für Mädchen von 9-11 Jahren. — Die Futtertaile, mit Schluß im Rücken und tiefem edigen Ausschnitt vorn, bekleidet zunächst ein Lak aus Spachtel-Guipure, dem sich der Oberstoff — hellrosa Kreppgewebe — in Quersalten geordnet anschließt. Neben dem Lak bildet der Krepp je eine oben

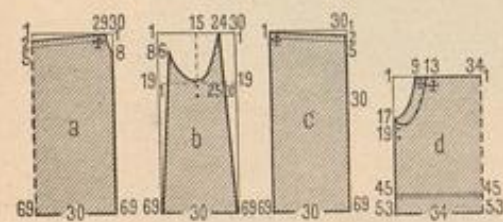
6 cm breite, nach unten schmal verlaufende Toffsalte; im Rücken wiederholen sich die Toffsalten dreimal, sodas die mittlere Falte den Halschluß deckt. Die Aermelstügel ist zweimal mit 1 cm hohem Köpfchen zu kleiner Rüsche eingereicht und der Achsel nicht einsondern aufgefaltet; unten umschließt der glatte Aermelrand eng das Handgelenk. Den mit Satin gefütterten Rock zieren, 12 cm über dem unteren Rande, zwei je 2 cm breite Säumchen; der obere Rand schließt durch Abnäher an und wird durch Vorfalz gesichert. Gelblich-weißes Noire-Band für Gürtel und Schleifenschmuck. Runder weißer Strohhut mit gleicher Band-Garnitur und Stahl-Agraffen.

49-50. Mäntelchen für Kinder von 1-3 Jahren. — Die einfache Form, welche leichtem Wollstoff, wie Biqué, entspricht, besteht in einer edigen Passe von 8 cm vorderer, zu 12 cm hinterer Länge, der sich der 47 cm lange, 144 cm weite Mantelteil in Reihfalten anschließt. Eine  $4\frac{1}{2}$  cm breite Stoffmanschette nimmt die 34 cm langen, 48 cm weiten Aermelchen auf. Der rund geschnittene Kragen — vorn 9 cm, hinten 11 cm breit — erhält als Garnitur ein Fischgrätenbördchen nach Abb. 50 und einen 15 cm breiten Stoff- oder Spitzen-Bolant von 171 cm Weite. Schleife aus 2 cm breitem Taffetband.

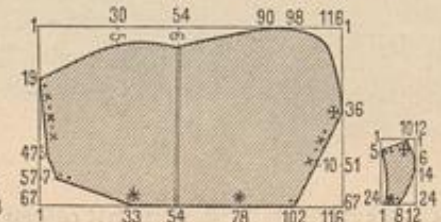
60. Kleid mit absteckender Bluse. — Verwbb. Schnitt: Beilage vom 1/4 95, Nr. I. — Für die beliebte Zusammenstellung von Rock und absteckender Bluse erscheint hier zu einem Rock aus erdbeerfarbenem Wollkrepp die Bluse aus indischem gemusterten Seidentrepp, dessen



57. Schnitt-Methode zum Kragen des Kleides, Abb. 45 u. 59.



56. Schnitt-Methode zum Blusenkleide, Abb. 29.



58. Schnitt-Methode zum Aermel, Abb. 26.



59. Kleid mit edigem Kragen. Vorderansicht: Abb. 45. Schnitt-Methode zum Kragen: Abb. 57.

60. Kleid mit absteckender Bluse. Verwbb. Schnitt: Beilage vom 1/9 95, Nr. I.

erdbeerfarbener Grund dem Ganzen harmonische Farbenwirkung sichert. Auf einer fraisefarbenen Grundform mit Rücken schluß wird der Oberstoff blusenartig aus einem 140 cm weiten Stoffteil arrangiert. Man reißt hierfür den oberen Rand um den Hals-ausschnitt ein und schneidet dann an entsprechender Stelle die beiden Aermelstügel aus, nachdem man den Rücken ziemlich glatt geordnet; die Hauptfülle des Stoffes ist vorn leicht überhängend in Falten zu arrangieren. Der sehr weite Aermelärmel bildet vorn eine 6 cm über die Hand fallende Spitze. Aus 15 cm breitem Stoffstreifen wird die zierliche Hals-Garnitur mit zwei Rosetten und Hahnenkamm am hinteren Schluß hergestellt. Für die tiefen Aermelfalten des Rockes muß dessen unterer Rand bogig ausgeschnitten werden. Siehe Abb. 62 d. Nr. v. 1/4 95. Hochhaar-Gaze steift die Falten bis oben. Die Ausnäher um die Hüften befestigen abgestufte Reihen Kreuznaht; jede Reihe endet in einem zierlichen Quästchen aus der Stickerei. Ein mächtiger Hahnenkamm schließt seitlich den Faltenarmel ab.

61. Gartenhut mit Stoff-Garnitur. — Die schützende, leicht nach unten gebogene Krempe des Hutes aus leichtem gelblichen Bast mißt vorn 16, seitlich 12 und hinten 9 cm. Als Garnitur ist ein 150 cm langer, 50 cm breiter Streifen weißer dummer Seidengaze um den 5 cm hohen Kopf gewunden und vorn zu einer Schleife aus zwei großen Schläpfen geordnet.

62-65. Tailen-Garnitur. — Jeder bezaglosen glatten oder blusenartigen Taille entspricht unsere, aus hellblauem Sammet, milchweißem Atlasband und crème Batistspitze zusammengestellte Garnitur. Die hinten geschlossene Sammet-Passe ist  $4\frac{1}{2}$  cm breit. Der 25 cm breite, gestickte Batist-Bolant verlangt vorn 68 cm, für jeden Rückenteil je 26 cm Weite. An Passe und Bolant treten 62 cm lange, auf der Schulter je  $9\frac{1}{2}$  cm breite Sammet-Patten, die sich nach vorn bis auf 13 cm verbreitern; 2 cm breiter crème Guipure-Einsatz begrenzt die Ränder. Um sich der Achsel fest anzulegen, ist die Patte hier 2 cm vom äußeren Rande in 10 cm Länge auf 6 cm eingereicht, sodas sich ein schmales Köpfchen bildet, das die Bandschleife deckt. Originell erscheint der  $6\frac{1}{2}$  cm breite, 20 cm weite Umlegeträger aus Sammet, der nur vorn über den 6 cm hohen Stehtrager mit faltiger Bandschleife fällt und gleich der Passe mit Einsatz geschmückt ist. Schleifen aus 6 cm breitem Atlasband.



59. Leichte Stickerei. Zum Mäntelchen. Abb. 49.

64 u. 70. Hals-Garnitur mit Jabot. — Schnitt-Methode: Abb. 70. — Ueberaus duftig wirkt die moderne mattfarbene Seiden-Gaze mit dummer Musterung, welche ganz ohne Grundform verarbeitet wird. Der Halstheil verlangt einen 30 cm breiten, 50 cm langen Stoffstreifen, der, auf 6 cm Breite eingereicht, an seinem einen Ende das als „Hahnenkamm“ bekannte doppelte Köpfchen von je  $3\frac{1}{2}$  cm Höhe erhält. Je 9 cm vom hinteren Schluß entfernt, sind die ersichtlichen Schläpfen anzubringen aus leicht gesäumten Stoffstücken von 29 cm Weite zu 14 cm Länge. Für die Herstellung des Jabots geben wir die Schnitt-Übersicht, Abb. 70. Der 50 cm breite, 65 cm lange Stoffstreifen wird von Stern zu Stern zusammengenommen; den feinen Linien folgend, hat man die Stoffmengen Kreuz auf Punkt in Falten zu ordnen und festzunähen; ein Doppelpunkt bezeichnet das spitze Ende der aus der Faltenordnung sich bildenden Schläpfe, von welcher grazios die Falten-Enden herabfallen.









Besuchs-Toilette. Nach einer französischen Original-Zeichnung.  
Schnitt-Methode zum Aermel: Abb. 67.

Besuchs-Toilette. — Die Neigung der Mode, zu glattem Rock die Taille überreich auszustatten und hierfür das verschiedenste Material kühn zu mischen, gelangt an der Vorklage zu charakteristischem Ausdruck. Bewunderungswürdig erscheint dem geübten Blicke die Lösung der Aufgabe, so vielgestaltige Zuthaten zu harmonischer Wirkung zu vereinen, in das scheinbar regellose Durcheinander einen bestimmten Stil zu bringen. Der starkrippige Wolltrepp des glatten Lütenrodes bildet die niederartige, in Querspalten geordnete Bekleidung der Taille, die sich einer glatten Passe

aus crémefarbener Guipure anschließt, aber unter den Garniturtheilen nur wenig zur Geltung gelangt. Aus dem Wolltrepp bestehen auch die engen Aermeltheile; für die Puffen dagegen tritt chinirte Seide ein, deren Farbenstimmung sich dem Wollstoff genau anpassen muß. Das Falten-Arrangement der Puffe erschien uns so interessant, daß wir mit Abb. 67 den Schnitt derselben, in Methode gestellt, geben; Punkte und Kreuze bestimmen die tiefen Querspalten. Lose bauschenden Faltentheilen aus Seiden-Muffelin schließen sich dann noch Bretellen an, aus nehartig mit Perlen und

Jet hergestellter Passenterie, die sich auch hinten fortsetzen und je in ein langes Franzen-Gehänge ausfallen. Der Seiden-Muffelin wiederholt sich in der vollen Halskrüße, deren seitlichen Abschluß je eine volle Band-Rosette bildet; die seitlich herabfallende Schärpe aus Bandschlupfen und langen Enden mischt sich mit den Perlen-Gehängen der Passenterie. Runder Hut aus Phantasie-Stroh, garnirt mit Blumen und großer Schleife aus hangirendem Taffet; Sonnenschirm aus chinirtem Seidenstoff mit Volants und Rosetten aus Seiden-Muffelin oder Chiffontrepp.



Das Normal-Schnittmuster zu jeder beliebigen Abbildung unserer Zeitung ist gegen Einsendung von 30 Pf. zu beziehen.

### Schneiderei.

Neuer Rockschnitt. — Einer Rockform aus lauter schmalen Keilen gilt die Abb. 73. Die Eigenart besteht darin, daß je zwei gerade und zwei schräge Ränder zusammentreffen, wodurch ringum gleichmäßig fallende Lüten erzielt werden.

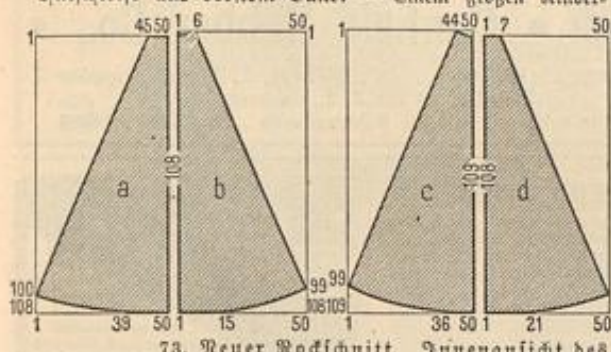


72. Innenansicht eines Kleiderrockes. Schnitt-Methode: Abb. 73.

Da die Mode auch vorn Lütenfalten verlangt, erhält der Rock in der vorderen Mitte ebenfalls eine schräge Naht. Der Schnitt eignet sich vorwiegend für die leichten sommerlichen Seidenstoffe; breite Stoffe würde man zu unbarmherzig zerschneiden. Abb. 72 veranschaulicht die Innenansicht des fertigen Rockes, woraus zu ersehen ist, wie die seitlichen Falten — 10 und 30 cm unter dem Bund — durch 2 cm breites Gummiband gehalten werden. Den Gummistreifen sind noch schmale Bänder angeheftet, die man in der hinteren Mitte bindet.

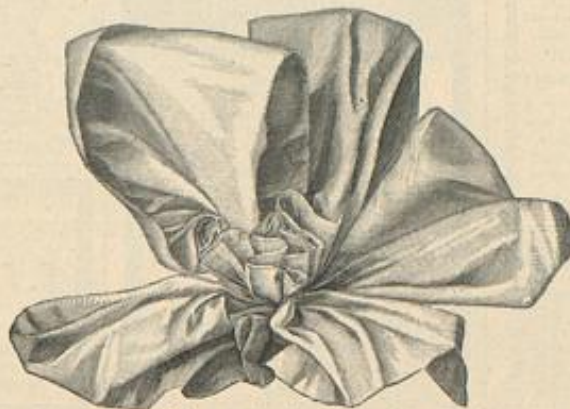
### Hüte und Puh.

Hutschleife aus breitem Band. — Einem großen Kinder-



73. Neuer Rockschnitt. Innenansicht des Rockes: Abb. 72.

hute aus Bastgeflecht entspricht als einzige Garnitur die grazios aus 16 cm breitem Band arrangierte Schleife. Für den größeren Hut einer Erwachsenen dienen zwei gleichartige Schleifen, die zu beiden Seiten aufstehen, während die vordere Mitte eine Kriechblume oder ein Blumentuff einnimmt. Durch die Schnitt-Übersicht wird das Arrangement der Schleife erläutert; die feine Linie bedeutet das Einreihen, die Bruchlinien geben die Stellen an, wo das Band unzubrechen ist, und Kreuz und Punkt lehren in bekannter Weise das Falten der Schlaufen. Man hat 145 cm des 16 cm breiten Bandes nötig. Von 1 bis 21 ist der eine Längsrand fest zu falten, hierauf bildet man den Reigen gemäß zwei hochstehende Schlaufen. Der Rest des Bandes wird der feinen



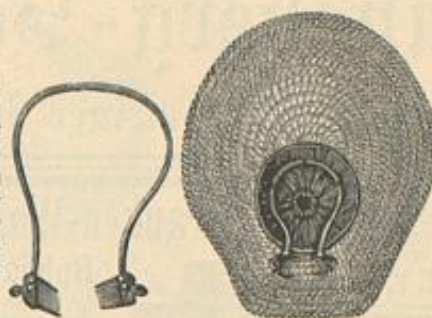
74. Hutschleife aus breitem Band. Schnitt-Übersicht: Abb. 75.



75. Schnitt-Übersicht zur Hutschleife: Abb. 74.

Linie entlang eingereicht, wodurch sich ein rund absteherender Volant mit breitem Köpfchen bildet, das den Knoten der Schleife erfährt. In seiner Mitte ist der Volant-Theil leicht zu raffen. Zuletzt bricht man die Ränder der Schlaufen nach Anleitung theils nach innen, theils nach außen leicht um.

Neuer Huthalter. — Man ist seit langem eifrig bemüht, einen Ersatz für die den Hüten so schädliche Hutnadel zu schaffen, selten jedoch mit Erfolg. Eine neue Erfindung auf diesem Gebiete je-



76-77. Neuer Huthalter.

docherscheint uns von praktischem Werth. Der Huthalter besteht aus einem starken gebogenen Draht, dessen beiden Enden kleine Räumchen angefügt sind; der Draht wird im Huthalter befestigt, die Räumchen hat man beim Aufsetzen des Hutes fest in die Haarfrisur zu drücken. Der Huthalter muß der Kopfsweite entsprechen und ist daher in verschiedenen Größen vorrätig.

### Bezugsquellen.

Seidenstoffe: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Cordt, W, Leipzigerstr. 36; Reichel u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich; von Eitzen u. Reussen, Krefeld; Adol. Gröber u. Co., Zürich; A. Krohne, Dresden, Altmühlstr. 2b. Stoffe: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Cordt, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Reife, Wien I, Albrechtsplatz 5. Kostüme: A. Eiders, W, Friedländerstr. 66 (Abb. 45, 50, 60); J. Landauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 26, 38, 65, 71); J. Michaelis, W, Potsdamerstr. 43 (Abb. 44); A. Kofenthal, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29/31 (Abb. 72-73); R. K. Hofschneider, Fischer, Wien I, Lobkowitzplatz 4; A. Hof, Wien I, Röntgenring 1 (Neue Moden). Mäntel, Umhänge: A. Kofenthal, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 36, 37); A. Jalt, W, Jägerstr. 23 (Abb. 32). Hüte: G. Demuth, C, Seibelsstr. 6 (Abb. 43); N. Erdmann, C, Bräuerstr. 31 (Abb. 41, 42); P. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 33, 74-75); Müller u. Bendig, W, Weberscher Markt 7 (Abb. 61); Geisow, Jantzi, W, Potsdamerstr. 21 (Abb. 25). Schirme: A. Jalt, W, Jägerstr. 23 (Abb. 34). Galogarnituren: M. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 62, 63); Müller u. Bendig, W, Weberscher Markt 7 (Abb. 64). Kostüme für junge Mädchen: A. Pauschenwein, Preßburg, Ungarn (Abb. 27, 30, 31). Kleider und Taschen: J. Demuth, W, unter den Linden 3a (Abb. 40); Schulze u. Reichel, W, Friedländerstr. 75 (Abb. 39). Huthalter: G. Beermann, W, Friedländerstr. 193a (Abb. 76, 77). Kindergarderobe: G. Bette, Sud u. Kochmann, SW, Leipzigerstr. 31-32 (Abb. 24, 35, 46-49, 53, 55); A. Pauschenwein, Preßburg, Ungarn (Abb. 29). Handarbeiten: Vette-Berlin, SW, Königgräferstr. 90 (Abb. 8, 9); W. Kühn, W, Schönebergstr. 89 (Abb. 3-5, 28). Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: H. E. Niemann, W, Winterfeldstr. 23; H. J. Neureuther, München, von der Lant-Str. 7.

Abonnements auf diese zweimal monatlich erscheinende Zeitung für — Juni — Kleine Ausgabe 85 Pfg. Große Ausgabe Mk. 1,45.

## Extra-Blätter der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Zeitung.

- Nr. 1. Maßnehmen, Zuschneiden etc. Mit 98 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt ging in die „Lehrbücher der Modenwelt“ über.
Nr. 2. Frivolitäten (Ochi).
Nr. 3. Papierblumen. Mit 65 Abbildungen. Vergriffen. Durch Nr. 52 erf.
Nr. 4. Filet-Guirlande. 2. Auflage.
Nr. 5. Filetstricken. 2. Auflage.
Nr. 6. Spitzenarbeit. 2. Auflage.
Nr. 7. Frauenarbeit im Kriege. Mit 64 Abbildungen. Vergriffen.
Nr. 8. Rahmen-Arbeit.
Nr. 9. Die Anfertigung von Herrenhemden. Mit 54 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt ging in die „Lehrbücher der Modenwelt“ über.
Nr. 10. Weißstickerei. I. Abtheilung.
Nr. 11. Spitzenklöppeln. Mit 78 Abbildungen.
Nr. 12. Altdeutsche Leinenstickerei. Blatt I—V. Vergriffen. Inhalt ging in die „Musterbücher der Modenwelt“ über.
Nr. 13. I. Knüpf-Arbeiten. I. Abtheilung. 2. Auflage. Mit 90 Abbildungen.
Nr. 13. II. Knüpf-Arbeiten. II. Abtheilung. 2. Auflage. Mit 84 Abbildungen.
Nr. 14. Venetianische Spitzenstickerei. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
Nr. 15. Plattstichstickerei. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
Nr. 16. Namen- und Monogrammstickerei. I.
Nr. 17. Spitzen-Arbeit mit Bändchen. Mit 4 Seiten Abbildungen.
Nr. 18. Eichen-Besätze. Mit 4 Seiten Abbildungen.
Nr. 19. Namen- und Monogrammstickerei. II.
Nr. 20. Häkelarbeit. Mit 3 Seiten Abbildungen.
Nr. 21. Aufnäh-Arbeit und leichte Stickerei.
Nr. 22. Kerbschnitt-Arbeiten. Mit 4 Seiten Abbildungen.
Nr. 23. Leinenstickerei. Altdeutsche, slavische, italienische u. spanische Muster. Mit 23 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt für „Musterbücher der Modenwelt“ bestimmt.
Nr. 24. Stickerei mit füllstichen. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
Nr. 25. Neue Blumenstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
Nr. 26. Flachstickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
Nr. 27. Lederchnitt-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
Nr. 28. Flachstickerei auf Canevas.
Nr. 29. Häkelarbeiten und in Typen gesetzte Muster.
Nr. 30. Buntstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.
Nr. 31. Puppen u. Puppen-Garderobe. Mit 57 Abbildungen und 2 Seiten Schnittmuster.
Nr. 32. Aus dem ABC der Holzbrandtechnik von Prof. J. Capper I.
Nr. 33. Mossulstickerei.
Nr. 34. (Modenwelt, Nr. 14). Leinenstickerei. Slavische Muster und ein Alphabet. Mit 37 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt für „Musterbücher der Modenwelt“ bestimmt.
Nr. 35. Goldstickerei. I. Anlegen oder Lege-Arbeit u. Cordel-Technik.
Nr. 36. Flachstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.
Nr. 37. Blumenstickereien. Mit 4 Seiten Abbildungen.
Nr. 38. (Modenwelt, Nr. 15). Passementerier-Garnituren.
Nr. 39. Häkelarbeiten für Wollfächer. Mit 23 Abbildungen.
Nr. 40. Buntstickereien auf Fries. Mit 4 Seiten Abbildungen.
Nr. 41. (Modenwelt, Nr. 16). Leinenstickerei mit füllstichen.
Nr. 42. Bunte Tapissier-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
Nr. 43. Elfenbein-Stickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
Nr. 44. Tambourir- oder Kettenstich-Arbeit mit füllstichen.
Nr. 45. Schwedische Aufnäh-Arbeit mit Buntstickerei.
Nr. 46. (Modenwelt, Nr. 17). Decorative Stickereien für Kirche und Haus; Aufnäh-Arbeit etc.
Nr. 47. Deckchen, doilies oder Eis-Servietten.
Nr. 48. Mittelalterliche Stickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
Nr. 49. Ungarische Plattstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
Nr. 50. Japanische Blumengewinde und Blumengefäße. I. Von Julius Lessing. Mit 22 Abbildungen.
Nr. 51. Stickereien mit Durchbrüchen mit dichten füllstichen auf Canevas (Colbert-Stickereien). Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
Nr. 52. Blumengewinde und Blumengefäße. II. Japanische Blumensträuße. Einzelne Blumen aus Seidenpapier.
Nr. 53. Aufnäh-Arbeit mit Spitzenbändchen auf Gardinen-Tüll für Fenster-Vorhänge etc.
Nr. 54. Aufnäh-Arbeiten auf gemustertem Grunde.
Nr. 55. (Modenwelt, Nr. 18). Muster für Leinenstickerei, Filet etc. Entwicklung und Ausgestaltung eines einfachen Motives.
Nr. 56. Tambourir-Arbeiten. Ketten-Plattstich mit Unterlegen.
Nr. 57. Schwedische Buntstickereien.
Nr. 58. Spitzen-Stickereien.
Nr. 59. Aufnäh-Arbeit.
Nr. 60. Verschiedene Filet-Arbeiten.
Nr. 61. Goldstickerei. II. Stickerei mit Bouillon oder Cantille, Stechen, Indische, flitter- und leichte Metall-Stickerei.
Nr. 62. Nadelmalereien auf Diagonal-Gewebe, auch in Verbindung mit anderen Stickereien.
Nr. 63. Möbel und Hausgeräthe für Kinder und Puppen.
Nr. 64. (Modenwelt, Nr. 19). Musterstricken nach Chiffre-Schrift.
Nr. 65. Kreuznaht-, Platt- und Buntstickerei mit Umrandung.
Nr. 66. Gehäkelte Decorations-Passementerier-Crochir-Arbeit.
Nr. 67. Tuch-Mosaik mit Buntstickerei.
Nr. 68. Decorative Aufnäh-Arbeiten.
Nr. 69. Durchbruch-Arbeiten I.
Nr. 70. Polen-Teppiche.
Nr. 71. Stickereien in verschiedenen Sticharten mit und ohne Schnur-Umrandung.
Nr. 72. Plattstickereien.
Nr. 73. Filigran-Arbeit.

Preis je 50 Pfennig (30 Kreuzer). — Die Nummern 14 und ff. kosten für Abonnentinnen der Modenwelt und Illustr. Frauen-Zeitung nur 25 Pfennig (15 Kreuzer), wenn die Bestellung unter Beifügung der Abonnements-Quittung bei uns direct franco, nicht durch eine Buchhandlung erfolgt. Auch die anderen Nummern können von uns direct bezogen werden, falls der Bezug durch eine Buchhandlung zu weitläufig ist. Directen Bestellungen ist der Betrag beizufügen wogegen franco expedirt wird.

Die Expedition der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Zeitung.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. Wien I, Operngasse 5.



# Henneberg-Seide

Nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen

Schwarz, weiß und farbig von 60 Pfg. bis 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemastert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	Seiden-Damaste von 1.55—18.65	Seiden-Grenadines von 1.35—11.65	per Meter	
Seiden-Balkleider per Robe	13.80—68.50	Seiden-Bengalines		1.95—9.80
Seiden-Poniarde	95 Pfg.—5.85	Seiden-Zurabs		1.35—6.30
Seiden-Rosetten-Milad	60 "—3.15	Seiden-Faille française		2.45—9.85
Seiden-Perleweir	75 "—9.65	Seiden-Crêpe de Chine		2.35—10.90
Seiden-Balkstoffe	60 "—18.65	Seiden-Poularde japon.		1.45—5.85
Seiden-Armüros, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Tischdecken und Tabakstoffe etc. etc. porto- u. steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.	Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant).			

Die Pflege u. Heilung von Krankheiten der Haut und Haare. Preis 50 Pfg.  
Die erste Hilfe im Hause bei Krankheiten u. Unglücksfällen. Preis 50 Pfg.  
Raffin mit Heilmitteln u. Verbandstoffen. m. Anweisung, incl. Porto u. Verpackung. 5.—. Unverwundbar. Preis 25 Pfg. Emil Kunze, Leipzig-Th.

Paris 1889 gold. Medaille  
500 Mark in Gold

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss u. jugendlich frisch erhält. Keine Schminke. Preis M. 1.20. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt.  
Savon Grollich, dazu gehörige Seife 80 Pf. Hauptdepôt J. Grollich, Brünn: Zu haben in allen besseren Handlungen. Leipzig: Dr. E. Mylius, Engelpothke. — Basel: A. Büttner, Apoth. — Brüssel: Eug. Nau, Apoth. Rue de Midi 13. — Sofia (Bulgar.): J. Komanoft, Hoffst. — Bukarest: M. Stoenscu, Drogist. — Paris: Hogg, 2 rue Castiglione, Warschau: J. Kalinowski.

### Kranken-Wagen, Ruhestühle

für Straße, Zimmer und Garten etc.

Verstellbare Keilkissen für Asthmatiker, Wöchnerinnen etc. Krankentische, Klosetts und Bidets. Konstruktionen ärztlich empfohlen. Illustr. Preislisten gratis und franko.

R. Jaekel's Kranken-Möbel-Fabrik, Berlin SW., Markgrafstr. 20, Ecke Kochstrasse.

### Syndetikon

klebt kittet Alles

In Flaschen à 25 u. 50 Pf. überall erhältlich

## W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick

### Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

### Färberei und Chemische Waschanstalt.

### Ersparnisse

machen die Damen, welche vor Beginn größerer Arbeiten Muster meiner Spezialitäten

### Strickwolle

(26 versch. Sort.), Rockwolle (8 versch. Sort.), Deckenwolle (8 versch. Sort.), Tuchwolle (13 versch. Sort.), Teppichwollen, Stickwollen, Strick-, Stick- und Häkelgarne aus Baumwolle, Halbwohle, Leinen, Ramie etc. verlangen.

### Echtsschwarze Baumwollgarne

in 12 versch. Sorten u. Stärken, Strickereien nach Gewicht,

eign. Fabr., stellen sich sehr vorteilhaft! Man verlange gut. die Mustersortimente f. 1894/95, welche alle Sorten in natura zeigen, sowie das neue Preisbüchel mit Beschreibungen und Arbeitsvorlagen direkt von:

Paul Hoffmann, Ruhrort.

### STROH-HÜTE

Damen u. Kinder in grösster Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.

Carl Oscar Ahlemann BERLIN C. Jerusalemstr. 33.

### Carl Schmidt

Berlin W, Taubenstr. 23. Fabrik von Stoffbüsten und Rohrfiguren zur Anfertigung v. Kostümen. Spezialität: Anfertigung von Büsten nach Körperform. Neu: Zusammenlegbare Kostümfiguren, zusammengesetzt nur 14 cm hoch. Illustrirte Preisliste umsonst und postfrei.

### Damenloden

eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Promenadenkleid. Reize von Hauskleidstoffen enorm billig. Muster franco. Garantie: Zurückschneide, wenn nicht konveniert. C. Kretschmer u. Söhne, 6. Bodensteint.

Beste und billigste Bezugsquelle reizender Neuheiten in gestickten Damen- u. Kinder-Roben. H. Schoch, Fabr., St. Gallen, Schweiz. Versandt zollfr. Must. umgeh. free.

## Zuntz

Java-Kaffee

Unübertroffen in Wohlgeschmack Reinheit und Kraft!



Schlank schöne Figur verleiht nur ein gutes, nicht fabrikmässig erzeugtes Mieder. Das „Miederhaus“ Ign. Klein, Wien (Gegr. 1875.) VI<sup>a</sup> Mariahilferstrasse 39 Grösstes und elegantestes Wiener Mieder-Atelier. „Wiener Form“. Macht bei schlanker Figur volle Hüfte, einfache Ausführung f. 6, aus kräftigem Stoff mit Fischbein f. 8, mit feinem, schmiegsamen Material f. 10, elegante Ausführung von f. 12 bis f. 14. „Sappho“ Busenhalter. Ersetzt für's Mieder im Hause und bei der Arbeit à f. 3.50, 5, 6. Schlussweite über's Kleid genügt. Reichhaltig illustriertes Preisbuch gratis und franco.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Gent 1889. Wien 1891. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

### P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich. In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.

Berlin SW., Friedrichstr. 220. P. F. W. Barella, Mitgl. medice. Gesellschaften für Frankreich. Für Österreich in Schacht. f. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

### Canfield Schweissblatt.

Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht. Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.

Canfield Rubber Co., Hamburg, Pickhuben 5, Wien, L. Liebenberggasse 7, Paris, 19 rue J. J. Rousseau. Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

### Meine neue Preisliste

mit 100 Abbildungen der modernsten Perl-Garnituren, Perlgehänge, Perlbüschel, Perl- und Flittertulle, seidener Spitzen, Spatelspitzen, Spitzenkragen, gestickter Besätze, Halsrüschen mit Blumen, etc. versende auf Wunsch gratis und franco.

Siebert Levy, Berlin C., Jerusalemstr. 23.

### Judlin

Chemische Wasch-Anstalt Reinigung jeder Art waschender Herren- u. Damen-Carderobe, Wäsche etc. Sammet, Gardinen, Spitzen, Teppiche, Polster etc. Aufträge von Auswärts werden prompt erledigt und werden höchsten Preis in der Fabrik, Charlottenburg, Litke-Karlsstrasse.

### Lindener Sammet

für Costumes, weltberühmtes Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

J. G. v. d. Linde, Königl. Hoflieferant, Hannover. Muster postfrei.

### Gesichtshaare

der Frauen und ihre dauernde Entfernung nach neuestem wissenschaftlichen Verfahren. Schrift von Dr. Glaser. Wegen Einf. von 130 Pfg. zu beziehen durch F. Wegener, Reinfeld i. H.

## Saccharin

mal so süß wie Zucker, der Saccharinfabrik

### Fahlberg, List & Co.,

Salzke-Westerhüsen an der Elbe, ist anerkannt das einzige reine Saccharin des Handels.

Nur unsere Fabrikate erhielten auf sämtlichen Ausstellungen die höchsten Preise. Nur unsere Fabrikate wurden wissenschaftlich auf ihre Unschädlichkeit geprüft. Nur unsere eingetragene Schutzmarke und Firma bieten für Reinheit und Echtheit Garantie. Warnung vor minderwerthigen Nachahmungen. Man verlange Muster, Gutachten, Analysen, Gebrauchsanweisungen und Preislisten.

### Moosdorf & Hochhäuser

Berlin 148, Kommandantenstr. 60. Fabrik für Badestühle mit regulirbarer Feuerung, Badewannen, Badoöfen, Douche-Apparate, Sitz-, Fuss-, Schwamm- und Kinderwannen, Eisschränke, Zimmerventilatoren, Closets für Wasser- und Torfmuß, Bidets, Einrichtungen für ganze Anstalten, Apparate zur Kneipp-Kur. Illustr. Preisliste kostenfrei.



### Das Haus-Gespenst

Ist der Plätttag mit seiner Ofenhitze u. Kohlendunst. Bei dem Plätten u. Bügeln mit Glühstoff fallen diese Beschwerden sowie Rauch, Geruch u. Unreinlichkeit vollständig weg. Unser Glühstoff (Patent Martin) ist in Cartons zu 40 Pf., unser Patentplättchen zu M. 3.50 in allen besseren Hausgeräthe- und Eisenhandlungen zu haben. Man verlange aber ausdrücklich unsere echten Fabrikate. Wo nicht erhältlich, versenden wir als je ein Postpaket 4 Cartons Glühstoff und ein Plättchen ab hier. Zu jedem unserer echten Plättchen wird gratis ein Anglühapparat und eine Zange geliefert.

Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

Gesetzlich geschützt. Sehr preiswürdig zu haben in der

Leiter-Fabrik von Karl Wagner, Klingenberg a/M. Preisliste jederz. gratis. Lieferung franco Bahnstation innerhalb des deutschen Reiches.

### Dr. von Hartung's Naturheilstalt Riva am Gardasee.

Der Sommer die geeignetste Zeit für intensive Sonnenlichtkuren bei Scrofulose, Blutarmuth, u. sonst. Blutjünger. Näheres über Riva in Dr. von Hartung's Handbuch der klimatischen Heilkunde bei Gustav Schuhr, Berlin, zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

## Machen Sie einen Versuch

mit Bergmann's Lillienmilch-Seife und Sie werden gewiss finden, dass es die beste, mildeste und reinste Toilette-Seife ist, anerkannt vorzüglich zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, weissen, rosigen Teints sowie bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten. Vorräthig à Stück 50 Pf. in den meisten Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Seifen-Geschäften. Nur ächt von:

### Bergmann & Co.

Zürich DRESDEN-RADEBEUL Tetschen a/E.

Man verlange ausdrücklich die Schutzmarke: Zwei Bergmänner;

denn es existiren viele werthlose Nachahmungen.